



Rep. B. XIX. 10.

Del. 4 am Im 707

Angab, Weyer: Unterrichts

00

Angab Bekentnis

00

Gr

XI. XIX. 10.

1. Thesich Apologia Jacob
Böhmers 9 Tac. Geburt.
2. Meyers Untersuchung von
solchen pöblichstigen artikeln
3. Solig und wahrer Glaube
unter allen Religionen

F f d

[Ved. Trichsch, Johann
Theodor von]

holländ. Orig. l. nicht
am.

[0.0.]

Bekänntnis

3

Eines vnparthenischen Christen
Wegen des einigen seligmachenden

Glaubens /

Vnter allen Religionen vnd
Völkern auff Erden.

Oder :

Beantwortung der Frage :

Ob die vngetauften Juden vnd Heiden /
weil sie nicht gestehen / daß Christus der
Sohn Gottes sey ?

Noch in ihrem Glauben können selig werden.

Jedermänniglich / er sey parthenisch oder
vnparthenisch / zum Trost auffgesetzt
vnd an Tag gegeben :

Sampt 2. schönen Liedern / deren Aufschrift

Religions-Spiegel /

Aus Heyliger Schrift treulich bewiesen /

durch P. K.



Im Jahr / 1646.

Handwritten text in a Gothic script, likely a medieval manuscript. The text is arranged in several lines and includes a large, decorative initial letter 'C' at the top. The script is dense and characteristic of the late Middle Ages. The page shows signs of age, including some staining and wear at the edges.





Inhalt dieses Buchs.

1. **Z**iel Christen vrtheilen nach ihrer Vernunfft Meinung/ es könne kein Jude noch Heide seelig werden.
2. Das gerechte vnd ware Vrtheil aber stehet allein bey Gott.
3. Es wird zwar kein vngetauffter oder vnglaubiger Jude noch Heide seelig / wie auch kein vngläubiger Christ.
4. Ohne Göttliche Offenbarung / weis niemand ob er gläubig sey?
5. Was die Widergeburt sey?
6. Christus macht alle Menschen seelig.
7. Der Vnglaube ist vom Teufel.
8. Christus ist allein der Glaube/ dem alle ding möglich seind.
9. Christus offenbahret sich / wann / wo / vnd wie er wil.
10. In Christo ist die Fülle der Gottesheit.

11. Der Name Jesus / ist selber alle
Göttliche Krafft.
12. Gottes Wort ist Mensch worden/
vnd ist Messias.
13. Diesen einigen Gott bezeugen alle
Creaturen.
14. Gottes Reich ist geistlich.
15. Vnter allen Religionen vnd Na-
tionen / seind Gottes Kinder.
16. Juden / Heiden / vnd alle Völcker /
seind in Christo / vnd leben in
demselbigen.
17. In Gottes Glauben werden alle
Kinder selig : wir müssen auch
alle wie die Kinder werden.
18. Gottes Gnade vbergehet niemant
den.
19. Ein jeder Mensch hat ein Gesetz in
sich aus Gott zum Leben.
20. Die Gebuhr aus Gott sündiget
nicht.
21. Der Geist Gottes lehret / vnd salbet
alle Menschen / die da selig wer-
den.
22. Gott ist kein Anseher der Person /
wir

wir werden alle aus seiner Gna-
de seelig.

23. Der Glaube handelt nicht wider
das Gesetz: er hebet das Gesetz
nicht auf/ sondern stercket dassel-
bige.
24. Die guten Werke kommen aus
dem Glauben.
25. Der eusserliche Glaube.
26. Der innerliche Glaube.
27. Der Menschliche Glaube.
28. Die Gerechtigkeit Gottes kome
aus dem Glauben.
29. Glaube vnd Liebe ist beyammen.
30. Exempel der gläubigen Juden/
Heiden/vnd Christen.
31. Sodoma vnd Gomorrha wird
verdamt.
32. Gott hat ohne den innerlichen
Glauben / an den eusserlichen ir-
dischen Wercken keinen gefal-
len.
33. Der einfältige Glaube / welcher in
dem Menschen innerlich durch
den Heil. Geist gewürcket wird.

34. Unwissende Sünden werden ver-
geben.
35. Falscher Glaube.
36. Der Wider- oder Antichrist.
37. Ungläubige Christen werden gröf-
ser Verdammnis haben / als un-
gläubige Jhuden vnd Heiden.
38. Seelig ist der Mensch / der Chris-
tum kennet / vnd seinen Willen
thut.
39. Juden vnd Heiden / seind in ihrer
Bernunfft blind / im Geiste se-
hend / so viel derselbigen seelig
werden.
40. Der eusserliche natürliche Mensch
muß sterben / vnd getödtet wer-
den / auff daß ein clarificirter
Leib wieder aufferstehe.
41. Der heiligen Schrift soll man
glauben.
42. Der Kern heiliger Schrift ist /
Christus das wahrhaftige Leben.
43. Die Geheimnisse Gottes / werden
vns durchs Euangelium offen-
bahret.

44. Das Gesetz Moses ist der Stecken
des Treibers / vnd verdammet
den Menschen mit der Sünde.
45. Das Evangelische Gesetz ist frey-
willig / es macht Friede mit
Gott / vnd den Menschen; trös-
tet den Sünder / vnd bringet in
Christo das Leben.
46. Gottes Glauben.
47. Daß Gott ein Drey-einiges Wes-
sen ist.
48. Erklärung der dreyfaltigen Prin-
cipien, drey Himmel / Rationa-
le, Sensuale, Mentale.
49. Der Erste Himmel oder Princi-
pium.
50. Der Ander Himmel oder Princi-
pium.
51. Der grosse Thurm zu Babel.
52. Die gestirnte natürliche Magia.
53. Die guten Geister.
54. Natursprach / darin Gott selber re-
det.
56. Ursprung der Nigromantia.
57. Wunderzeichen.

58. Der Dritte Himmel oder Principium.
59. Gottes Glaube ist spiritualisch mentalisch.
60. Die Geheimnis des dreyfachen Tempels zu Jerusalem.
61. Tempel Gottes.
62. Der Vorhoff.
63. Das Heilige.
64. Das Allerheiligste.
65. Wie man in der Welt alle gute Künste erlangen / forystanken / auch ein gerechte Philosophiam, Medicinam, Politicam, Jurisprudenciam, vnd Theologiam anstellen / vnd vrtheilen sol.
66. Christen sollen sich nach Christo / vnd nicht nach Menschen nennen.
67. Man sol niemand für der Zeit richten.
68. Man sol von Babel außgehen / vnd allein bey Christo bleiben.



I. **S**iel Christen vrtheilen nach
 ihrer vernünfftigen Mei-
 nung / es könnte kein Jude
 noch Heide seelig werden/
 wann er nicht Christum den Sohn Gottes
 eufferlich erkenne / vnd mit dem Munde bekenn-
 de / vnd sich tauffen lasse. Weil geschrieben ste-
 het: Ohne Glauben ist es vnmöglich Gott zu-
 gefallen / Hebr. 11, 6. Der Glaube komt
 aus dem Gehör: Wie sollen sie aber glauben
 von dem sie nicht gehöret haben / Rom. 10. Wer
 den Sohn läugnet der hat den Vatter nicht /
 1. Joh. 3. Wer nicht glaubet / sol verdamt
 werden / Marc. 16, 16. Das ist das ewige Ze-
 ben / das sie dich erkennen / vnd den du gesandt
 hast / Joh. 17. Vnd gebrauchen sich noch viel
 anderer Sprüche heiliger Schrifft / daraus sie
 schliessen / Juden vnd Heiden können nicht see-
 lig werden / wofern sie nicht Christum für den
 Sohn Gottes bekennen / vnd sich tauffen
 lassen.

2. Das gerechte vnd wahre Vr-
 theil aber stehet allein bey Gott. Wiewohl
 zu wünschhen vnd wohl gethan wäre / das alle
 Juden vnd Heiden / Jesum Christum / den
 Sohn Gottes / der da ist wahrer Gott vnd
 Mensch

10. Seeligmachender Glaube

Mensch eusserlich erkennen / bekennen / an ihn glauben / sich auff seinen Nahmen tauffen lassen / vnd seelig werden möchten / so gebühret vns doch nicht dieselbigen zu verdammen / 1. Cor. 2, 11. Dann welcher Mensch weiß was im Menschen ist? wir richten geistliche Sachen geistlich; der natürliche Mensch aber verstehet nichts vom Geiste Gottes / es ist ihm ein Thorheit vnd kan nicht erkennen / denn er wird von geistlichen Sachen gefraget: wer hat des Herren Sinn erkant / vnd wer wil ihn vnterweisen?

3. Es wird zwar kein vngläubiger Jude noch Heide seelig / wie auch kein vngläubiger Christ. Wer weiß aber / welche gläubig oder vngläubig seind? oder welche sich bekehren oder nicht / vnd Busse thun / ohn allein Gott selber: darumb kan sie auch niemand richten noch verdammen / Gott weiß es / ob sie einen innerlichen seeligmachenden Glauben haben / davon sie selber nichts wissen / es ist nicht genug / daß der Heiligen Schrift Sprüche angezogen werden / so man derselbigen Grund vnd Kern nicht verstehet.

4. Ohne Göttliche Offenbarung weiß niemand / ob er gläubig oder seelig sey? Denn ich frage dich / O Mensch / du sehest gleich wer du wollest / sage mir: Hastu es auch eher gewußt / als es Gott gewußt hat / daß du ein Christ

Christ bist? Bistu anders ein gläubiger Christ/
so bistu solches von Gott. Darumb / daß du
durch das Wort der Wahrheit / welches Chris-
tus selber ist / auß Wasser vnd Geist wieder
gebohren bist.

5. Was die Wiedergeburt sey? Ist deis-
ner klugen Vernunft zu wissen vnmöglich / deis-
ne Vernunft ist fleischlich / vnd die Wiederge-
burth ist geistlich / vnd damit ist es beschaffen
wie mit dem Winde / Joh. 3. Du fühlest sein
anblasen wol / du hörst sein sausen vnd praus-
sen; aber du weißt nicht von wannen er komt/
wohin er fährt / vnd siehest auch seine Gestalt
vnd Wesenheit nicht: also ist es mit einem jeden
Menschen beschaffen / der aus Gott gebohren
ist / vnd sie sind alle aus Gott gebohren / welche
seelig werden: darumb hastu es nicht eher ge-
wust / als es Gott gewust hat / daß du ein gläu-
biger wiedergebahrner Christ bist; hastu doch
nicht gewust den Tag deiner leiblichen Ge-
burt / vnd durch welche Mittel dich Gott auff
Erden ernehren werde / so lange als du das na-
türliche Leben hast. So folget: Daß du dich
nicht selber; sondern daß dich Gott zum Chris-
ten gemacht hat / da du nichts davon gewust
hast / ohne dein Verdienst vnd Verck / nicht
vmb deinet Willen / sondern vmb seinet Wil-
len / aus lauter Liebe / Gnade vnd Barmher-
zigkeit / vnd hat dir solches durchs Euange-
lium verkündiget / davon du zuvor nichts ge-
wust hast; Siehe! also handelt Gott auch mit

12 Seeligmachender Glaube

Juden vnd Heyden: denn sie sind alle sein/
Christus ist für alle gestorben / Er hat sie alle
mit seinem Blut erworben / der Vatter hat
ihm alle gegeben zum Eigenthumb / Er hat alle
wiedergeboren / die das Ewige Leben ererben/
Er hat in sie einen innerliche lebendigen Glau-
ben gepflanzt. darin offenbaret er sich allen
Völkern / durch das Gesetz der Natur / in der
Liebe / die auch Gott selber ist / denn Gott ist die
Liebe / Gott ist der Glaube / wer darin wand-
delt / er sey Jude / Heyde oder Christ / der ist ein
Wieder-gebornes Kind Gottes / welchen
Gott schon wiedergeboren hat in Mutter-
Leibe / als dem Leibe der Lebens-Platz vnd Seele
eingepflanzt worden / davon wissen sie selber
nichts / daß sie Gottes Kinder seind / ohne
durch die Offenbarung Gottes / auff solche
form vnd weise / als es Gott gefällig ist / da-
rumb ist keinem Menschen die Seeligkeit ab-
zu sprechen.

6. Christus macht alle Menschen
seelig / durch sein Verdienst / Blut / vnd Tod /
wofern ein Mensch mit seinem Unglauben
sich nicht selber verdamt / dann sie glauben
ihrer Vernunft vnwissend an Jesum Chri-
stum: dann wer an Gott glaubet / der glaubet
an Christum / Christus ist Gott vnd Mensch /
das weis Vernunft nicht / der macht sie im
Geist aus Gnaden seelig / nicht vmb des eusser-
lichen / sondern vmb des innerlichen Glaubens
willen / der ist er selber / nemlich der lebendige
machende

machende Glaube/ der ist Christus/ das Wort
des Vatters im Menschen / dem seind alle
Dinge möglich / Rom. 5, 8. Darumb preiset
Gott seine Liebe gegen vns / daß Christus für
vns gestorben ist/ da wir noch Sünder waren/
durch welchen wir die Borsehung empfangen
haben / 2. Cor. 5, 15. Christus ist für alle ge-
storben / auff daß alle in ihme das Leben haben/
1. Petr. 3. 20. Seitemahl auch Christus ein-
mahl für vnsere Sünde gelitten hat / der Ge-
rechte für die Vngerechten / auff daß er vns
Gott opfferte.

7. Der Vnglaube ist vom Teufel/
derselbe besitzt der gottlosen verdamten Men-
schen böses Herze / vnd nimt das Wort Got-
tes vom Herzen / vnd wircket das Böse / vnd
den Vnglauben / daß sie nicht seelig werden/
vnd muthwillig in ihren Sünden verharren.

8. Christus ist allein der Glaube /
dem alle Dinge möglich seind / denn Er
thut in dem Glauben selber alle Zeichen vnd
Wunder / vnd er kan Berge versetzen / natür-
licher oder vbernaturlicher Weise/ ihme ist alles
gleich: solche Wunder thut nicht der natürliche
Adamitische Mensch; sondern der Glaube /
der ist das Wort Gottes / vnd das Wort
Gottes ist Christus. Das Wort ist Gott/
vnd Gott ist das Wort / das thut alles / vnd
vermag alles/ nicht wann der Mensch/ sondern
wann Gott wil.

9. Chri

14 Seeligmachender Glaube

9. Christus offenbahret sich / wann / wo / vnd wie er wil / es sey eusserlich oder innerlich : darumb gebühret keinem Menschen darüber zu richten / Zeit vnd Stunde stehet bey ihm / ob gleich ein Mensch in seiner Vernunfft Christum nicht kennet / vnd kennet ihn doch im Geist / davon er selber nichts weiß / so ist er doch seelig. Die zween Jünger so gehn Emaus giengen / kanden Christum für seinem Leiden wol nach dem Fleisch / sie hatten auch mit ihm gessen vnd getruncken / aber nach seinem Tode vnd Auferstehung konten sie ihn nicht erkennen / ob sie ihn gleich mit leiblichen Augen sahen / bis daß er seine Zeit hatte / vnd sich ihnen am Brodbrechen zuerkennen gab. Dann :

10. In Christo ist die Völle der Gottheit : Col. 2. v. 9. In Christo ist Vater / Sohn / H. Geist : dieser einige Gott hat seine Gemeine mit seinem eigenen Blut erworben / Actor. 20. 28. Ob Juden vnd Heiden diesen Gott in Christo eusserlich nicht kennen / so erkennen sie doch diesen einigen Gott innerlich / vnd gläuben an ihn ; wie auch die Schrift lehret / daß wir Christum nicht eusserlich / sondern innerlich erkennen sollen / 2. Corinth. 5. Darumb von nuhn an kennen wir niemanden nach dem Fleisch ; vnd ob wir auch Christum gekandt haben nach dem Fleisch / so kennen wir ihn doch izt nicht mehr : darumb ist jemand in Christo / so ist er ein newe Creatur /
das

das Alte ist vorgegangen / siehe es ist alles New
 worden. Christus ist der einige Gott / welchen
 Juden vnd Heiden bekennen / vnd an ihn glau-
 ben / wie Christus selber bezeuget / da er spricht /
 Gläubet ihr an Gott? so gläubet ihr auch
 an mich / Joh. 14. Vnd darumb werden sie
 auch in solchem Glauben selig 2c. Sie gläuben
 alle an Christum / vnd ihr eusserlicher Mensch
 weis nichts darvon; dann Gott war in Chris-
 to / vnd versöhnet die Welt mit sich selber /
 Gott hat die Welt mit seinem Blut erlöst;
 Also werden alle Völker in ihrem Gottes-
 Glauben selig / dann Gott ist in Christo ein
 einiger Gott vnd Herz der ganzen Welt / in
 welchem ist Vatter / Sohn vnd Heiliger Geist /
 ein vnzertrennliches Drey-Einiges Wesen /
 hochgelobet in Ewigkeit / Er ist der Erste / vnd
 der Letzte / der Anfang vnd das Ende / vnd
 ausser Ihm ist kein Gott. Esa. 44. 45. Der
 eusserliche Mensch weis es oder weis es nicht /
 das hindert den innerlichen Gottes Glauben
 nicht / vnd bringet auch keine Verdammnis / deme
 der an Gott gläubet mit einfältigem Herzen /
 1. Tim. 3. 16. Gott ist offenbahret im Fleisch /
 gerechtfertiget im Geist / erschienen den Eng-
 geln / geprediget den Heiden / gegläubet von der
 Welt / auffgenommen in die Herzlichkeit.

II. Der Name Jesus ist selber
 alle Göttliche Krafft / vnd der ganze
 Reichthumb Gottes / der treibet Teufel aus /
 vnd

16 Seeligmachender Glaube

vnd vertreibet Schlangen / Ihm mag keine Gifft schädlich seyn / vnd vberwindet Sünde / Tod / Teufel vnd die Helle / Er heilet alle Kranckheiten / Er macht etwas da nichts ist / Er verändert die Natur / vnd macht Newe Creaturen / er ist der lebendige Glaube in Patriarchen / Aposteln / Propheten vnd allen Heiligen : denn es hat noch niemahls kein Heiliger in seinem eigenen Namen Wunder gethan / sondern in dem Hochheiligen Namen Adonai oder Jesu : denn wer Jesum in sich hat / der hat Gott in sich / der hat in sich Vatter / Sohn / Heiligen Geist / vnd hat den wunderthätigen Glauben in sich / deme alles möglich ist ; Er kan nicht allein Berge versetzen / sondern auch ganze Länder umbstürzen / vnd ins Meer versencken / denn dieser Glaube ist nicht aus Menschen / sondern aus Gott ; vnd er thut nicht was der Adamitische Mensch wil / sondern was Gott wil / vnd kan es thun wenn er wil ; Aber der Mensch thut in seinem eigenen Willen das Böse / vnd widerstrebet dem Gottes Willen / aus Ursachen / er ist aus sündlichem Samen erzeuget / so muß die Frucht aus dem Samen auch sündlich seyn. Darumb ist es vnmöglich / daß der Mensch aus der Adamitischen angebohrnen sündlichen Natur / kan gutes thun / viel weniger kan er aus seinem eigenen Willen einen guten Glauben haben.

12. Gottes Wort ist Mensch worden / vnd ist Messias : Der heisset Jesus Chris

Christus / vnd ist der gerechte Weibes-Samen /
 welchen Gott verheissen hat / Genes. 3. Joh. 1.
 Es ist das Wort des Lebens / vnd Göttliche
 Licht / darinn die Menschen von Anfang der
 Welt / bis ans Ende derselbigen / seelig wer-
 den: Als aber die Zeit erfüllet worden / sandte
 Gott seinen Sohn / geboren von einem Weis-
 be / vnd vnter das Gesetz gethan / auff daß Er
 die / so vnter dem Gesetze waren / erlösete /
 daß wir die Kindschafft empfangen: so hat nun
 Gott gesandt den Geist seines Sohnes in vns-
 sere Herzen / der schreiet; Abba lieber Vatter!
 vnd ist nun hier kein Knecht mehr / sondern ei-
 tel Kinder / vnd Erben Gottes / Gal. 4. Dieser
 Jesus ist geboren aus einer Jungfrawen /
 aus dem Stamme Juda / aus dem Geschlechte
 Davids / nach Erschaffung der Welt 3970.
 Jahr. Vnd ist vmb der Welt Sünde willen
 vnter dem Landpfleger Pontio Pilato, zu Jeru-
 susalem / gekreuziget / gestorben / begraben / von
 den Todten auferstanden / vnd gen Himmel
 gefahren / für den Augen mehr als 500. Men-
 schen / die alle Zeugen gewesen / wie auch die
 Engel vom Himmel kamen / vnd solche Him-
 melfahrt Christi bezeuget haben / welcher Chri-
 stus vns zuvor / nicht allein dem Adam im
 Paradeis / sondern auch hernach durch die Pa-
 triarchen / Mosen vnd Propheten / verkündi-
 get worden / welcher auch am Ende der Welt
 in den Wolcken wird wieder kommen / die
 Todten auferwecken / vnd ein Richter seyn der
 Lebens

18 Seeligmachender Glaube

Lebendigen vnd der Todten : Solches Wort Gottes / welches Mensch worden / haben die Väter im Alten Testament in der Hoffnung gegläubet ; wir aber habens gegenwärtig / gehört / gesehen mit vnsern Augen / vnser Hande habens betastet / 1. Joh. 1. Darin ist vns erschienen das Leben / welches war bey dem Vatter / das wir gesehen vnd gehört haben / das verkündigen wir euch / auff daß ihr mit vns Gemeinschaft habet / vnd vnser Gemeinschaft sey mit dem Vater vnd mit seinem Sohne Jesu Christo ꝛc.

13. Diesen einigen Gott bezeugen alle Creaturen / sie weisen vns alle zu dem einigen vnd lebendigen Gott / der sie erschaffen hat / von dem sie erhalten werden / in dem wir Lufft / Athem / das Leben / vnd Wehen haben / der hat sein Reich im Himmel / vnd auch auff Erden.

14. Gottes Reich ist Geistlich / ob Gott gleich sein Reich auff Erden hat / wie im Himmel / so ist es doch dem eusserlichen Menschen in seiner Vernunft vnerkentlich / aber dem inwendigen von Gott / durch den Heiligen Geist erleuchteten Geiste / ist es wol erkentlich / aber es wird nicht von jederman erkennet / ohne der/deme es Gott selber offenbahret / wie Christus spricht : Johan. 18. 36. Mein Reich ist nicht von dieser Welt / wäre mein Reich von dieser Welt / meine Diener würden darumb

darumb kämpffen / daß ich den Juden nicht
 vberantwortet würde / Luc. 17. Das Reich
 Gottes komt nicht mit eusserlichen Gebär-
 den / dann sehet / das Reich Gottes ist inwen-
 dig in euch. Rom. 14. 17. Das Reich Got-
 tes ist nicht Speise vnd Tranc / sondern Ge-
 rechtigkeit / Friede / vnd Freude durch den hei-
 ligen Geist. 1. Cor. 4. Das Reich Gottes
 stehet nicht in Worten / sondern in Krafft / vnd
 darin seind alle Gottergebene Juden / Heiden /
 vnd Christen.

15. Vnter alle Religionen vnd Natio-
 nen seind Gottes Kinder. Ein jeder Mensch
 der Gott vnd seinen Nächsten liebet / vnd der
 nicht gerne muhtwillig wider das Gesetz der
 Natur handelt / der ist ein Kind Gottes: dann
 Gott hat in demselbigē durch die Liebe das gan-
 ze Gesetz erfüllet / er sey ein Heide / Jude / oder
 Christ / vnter allen Religionen / nicht einer auß-
 geschlossen / dann nicht die von Menschen ge-
 stiftete Religion: Sondern das Verdienst
 Christi / durch den Glauben / welcher in der
 Liebe lebendig vnd thätig ist / macht die Men-
 schen seelig in der Widergeburch / darin ist das
 Reich Gottes; davon weiß der eusserliche
 Mensch nichts von sich selber / Esa. 43. 6. So
 fürchte dich nun nicht / denn Ich bin bey dir /
 Ich wil vom Morgen deinen Samen brin-
 gen / vnd wil dich vom Abend samlen / vnd wil
 sagen gegen Mitternacht / gieb her / vnd gegen
 Mittag wehre nicht / bringe meine Söhne von
 ferne

20 Seeligmachender Glaube

ferne her / vnd meine Töchter von der Welt
 Ende : Alle / die mit meinem Namen genen-
 net seind / die Ich geschaffen habe zu meiner
 Herzlichkeit / Esa. 54. 10. Du solt durch Ge-
 rechtigkeit bereitet werden / du wirst ferne seyn
 von Gewalt vnd Vnrecht / daß du dich dafür
 nicht dürfest fürchten : Es sollen wol Berge
 weichen / vnd Hügel hinfallen ; aber meine
 Gnade sol nicht von dir weichen / vnd der
 Bund meines Friedens sol nicht hinfallen /
 spricht der Herr dein Erbarmmer / 26. Solche
 Verheißung Gottes gehet alle Menschen an /
 die von Adam geboren seind / vnd noch geboren
 werden sollen / Darum auch :

16. Juden / Heiden / vnd alle Böl-
 cker seind in Christo / vnd leben in dem-
 selbigen. Ob sie ihn gleich eusserlich nicht
 kennen / vnd wissen auch nichts von seiner Ge-
 buhrt / so hat sie doch Gott (ihnen selbst vn-
 wissend) wiedergeboren / daß sie in einfälti-
 gem Herzen wandeln / vnd das Ewige Leben
 haben : denn es ist noch heute derselbige Gott /
 der von Anfang gewesen ist / Er ist nicht allein
 der Christen / sondern auch der Juden / Heiden /
 vnd aller Bölcker Gott / vnd die in einfälti-
 gem Herzen wandeln / wil er alle seelig ha-
 ben / Eph. 2. 14. Denn er ist vnser Friede / der
 aus beiden eins gemacht hat / vnd hat abgebro-
 chen den Zaun / der da zwischen war / in deme /
 daß er durch sein Fleisch weg nahm die Feind-
 schafft / nemlich / das Geseze / das in Ge-
 botten

boten gestellt war / auff daß er aus zweyen ei-
nen neuen Menschen in ihm selber schaf-
fete / vnd Friede machete; vnd er beide versöh-
nete mit Gott in einem Leibe: denn durch ihn
haben wir den Zugang alle beide in einem Gei-
ste zum Vater / 2c. Vnd die Wiedergeburt in
Christo macht uns allzumahl zu Gottes Kin-
dern / Darum:

17. In Gottes Glauben werden als
le Kinder sällig / und wir müssen auch
alle wie die Kinder werden. Dan G. D. t.
hat uns schon in Mutter-leibe aus Geist und
Wasser durch das Wort der Wahrheit / mit dem
heiligen Geiste / und mit dem Liebe-feuer seiner
Gnade vnd Barmherzigkeit getauft / ehe wir
mit Wasser getauft seind; derowegen auch die
Kinder in Mutter-leibe / sällig sterben / dan sie
haben einen innerlichen Gottes Glauben; vnd
das ist auch die Ursache / daß die jungen Kin-
der mögen euserlich im Namen des Vaters /
Sohnes / vnd heiligen Geistes getauft wer-
den / weil sie einen (der Vernunft verborgnen)
innerlichen / Geistlichen / Göttlichen Glauben
haben. Alle welche diesen Glauben haben / das
seind Gerechte / davon Habac. 2. geschrieben
stehet / daß der Gerechte seines Glaubens lebet:
denn der Glaube ist der Anfang der Vereini-
gung mit Gott / Syr. 25. 16. vnd ist innerlich /
vnd giebet Macht Gottes Kinder zu werden /
Joh. 3. Der Kinder ist das Himmelreich / vnd

22 Seeligmachender Glaube

wo wir nicht wie die Kinder werden ; so können wir nicht in das Himmelreich kommen / Marc. 10. Also auch die Heiden / die nicht mit eufferlichem Wandel / nach der Gerechtigkeit gestritten haben / (wie auch die Kinder nicht darnach gestritten haben) die haben die Gerechtigkeit erlanget / durch den innerlichen Glauben / Rom. 9. Dann

18. Gottes Gnade vbergehet Niemanden / vnd versaget auch keinem Menschen seine Gnade / so lange als er in dieser Welt lebet / er wil alle Menschen seelig haben / aus lauter Gnade vnd Barmherzigkeit / durch den innerlichen Glauben / welchen Gott selber würcket / in welchem die Erbschafft des Ewigen Lebens bestehet / nemblich in der Wiedergeburt / Rom. 3. 23. Denn es ist hier kein Unterscheid / sie seind alzumahl Sünder / vnd mangeln des Ruhmes / den sie an Gott haben sollen / vnd werden ohne Verdienst gerecht / auß seiner Gnade / so durch die Erlösung Christi Jesu geschehen ist / welchen Gott hat fürgesetzt zu einem Gnadenstul / durch den Glauben / in seinem Blut ; damit er die Gerechtigkeit die vor Gott gilt / darbiete / in dem / daß er Sünde vergiebet / welche biß anher blieben war / vnter Göttlicher Gedult / auff daß er allein gerecht sey / vnd gerecht mache / der da ist des Glaubens an Jesu /c. Jesus aber ist der einige Gott / an welchen (doch der Vernunft vnwissend) alle Völcker glauben. Dann :

19. Ein

19. Ein jeder Mensch hat ein Gesetz zum Leben in sich / aus Gott. 4 Esdr. 7. 21. Gott hat allen menschen / die in diese Welt kommen / ein Gesetz gegeben / was sie thun sollen / daß sie leben / vnd was sie halten sollen / daß sie nicht gestrafft werden : aber sie gehorchen ihm nicht / widersprechen ihm / vnd gehen mit eitelen Anschlägen vmb / allerley Räncke der Sünden nehmen sie ihnen für / 2c. Denn Gott hat ihnen diß Gesetze in der Wiebergeburt schon aus Genaden / in ihr Hertz geschrieben / durch den Geist Gottes : vnd das ist der innerliche Glaube / derselbige ist die Mutter des Gesetzes / vnd der guten Werke welche aus dem Gesetz entspringen ; vnd der lebendige Glaube stehet in der Liebe / die kehret sich in Gott / denn sie ist aus Gott / vnd Gott ist selber die Liebe : darumb reden wir alhier von dem innerlichen seeligmachenden Glauben / welchen Gott in alle Heiligen gepflanzt hat / durch die ganze Welt / bey Christen / Jüden / vnd allen Völkern / der nicht mit Wercken vmbgehet / glaubet aber an den / der die Gottlosen gerecht spricht / dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit / Rom. 4. 5. Denn so die Henden das Gesetz nicht halten / vnd doch von Natur thun des Gesetzes Werk / dieselbigen / die weil sie das Gesetz nicht haben / seind sie ihnen selber ein Gesetz / damit : daß sie beweisen / des Gesetzes Werk sey geschrieben in ihrem Herzen / sintemahl ihr Gewissen sie bezeuget /

geuget / darzu auch die Gedancken / die sich vñ
 ereinander verflagen / vñ entschuldigen / auff
 den Tag / da Gott das verborgene der mens-
 chen / durch Jesum Christ richten wird / laut
 meines Euangelij. Disz ist das Gesetz der Na-
 tur / aus der Wibergeburt / nach dem Newen
 Menschen / welches der Mensch in seine Na-
 tur der Adamitischen geburt nicht hatte / auch
 nicht thun mag / vñ disz Gesetze der Natur / in
 dem wiedergeborenen Menschen / ist der Wille
 Gottes / darin stehet die Liebe ; vñ in der
 Liebe stehet der Gottes Glaube / vñ in dem
 Gottes Glaube stehet alle Krafft vñ Ver-
 mögenheit / vñ das Ewige Leben. Vñ das
 ist alles in Gott / vñ Gott ist der Name Jesu-
 sus / vñ wir in ihm / denn wir seind aus Gott
 geboren / Vñ :

20. Die Geburt aus Gott sündiget
 nicht / 1. Joh. 3. Denn der Göttliche Same
 bleibet bey ihm / vñ kan nicht sündigen / denn
 er ist aus Gott geboren / Christus ist das
 Wort des Lebens / welches alle Kinder Got-
 tes / von Anfang der Welt / wieder gebühret /
 vñter Völkern / Jüden / Henden / vñ Chris-
 ten / vñ thut nicht Sünde / disz Wort Got-
 tes ist das wahrhaftige Licht / welches alle
 Menschen erleuchtet / keinen außgeschlossen /
 der in diese Welt kompt ; es sey dann / daß er
 nicht von dem rechten Adams Samen / nach
 der Ordnung Gottes gezeuget sey / sondern
 aus

auff einem bösen Samen entsprossen / welchen der Feind aufgestreuet hat / oder schliesse sich der Mensch selber auff / durch den Unglauben an Gott. Wer nun auff Gott gebohren ist; er sey Christ/ Jude / oder Heide / der thut nicht Sünde/nach dem wieder-gebornen Menschen; aber der eusserliche Adamitische Mensch / der nach dem Fleische lebet / der thut wohl Sünde: Darumb entstehet der Krieg des Fleisches vnd Geistes/innerlich im Menschen/ aber so viel der Mensch auff Gott geboren ist / sündigete nicht/vnd kan nicht sündigen / denn er ist auff einem Göttlichen Samen; daruff wirds offenbahr / welche Kinder Gottes / oder Kinder des Teufels seynd. 1. Joh. 3. Vnd

21. Der Geist Gottes lehret vnd salbet alle Menschen / die da seelig werden. Denn sie haben die Salbung / von dem der da heilig ist / vnd wissen alles / vnd sie bleiben bey der Salbung/ die sie empfangen haben/ die auch bey ihnen bleibet / vnd dörffen nicht / daß sie jemand innerlich lehre/sonderen wie sie die Salbung allerley lehret / so ist es wahr; vnd keine Lügen. 1. Joh. 2. In dieser Salbung / lehret vnd prediget der heilige Geist / allzeit/ innerlich in des Menschen Herzen vnd Gewissen / vnd lehret sie den rechten Weg zu Gott / durch die Salbung von oben herab / ob es gleich eusserlich die Menschen nicht sehen / hören / oder wissen; wie man solches wohl spüren mag an den

B

Mens

26 Seeligmachender Glaube

Menschen/ welche blind / taub / vnd stumm gebohren seynd / daß ein innerlicher Trieb des heiligen Geistes in ihnen ist / der sich allwege zu seinem Ursprung kehret / nemlich zu Gott : ja es wird auch der Trieb Gottes / nicht allein in den Menschen / sondern auch in allen Creaturen gespüret / daß sie einen innerlichen Trieb haben / vnd ihren Schöpffer preisen / ein jede nach seiner Art. Gott hat alle seine Creaturen lieb/die er geschaffen hat. Vnd /

22. Gott ist kein Anseher der Person / wir werden alle auß seiner Gnade seelig. Juden / Heyden vnd Christen/ gelten ihm alle gleich / sie seind ihm alle lieb / er hat sie alle geschaffen / er giebet ihnen das Leben / vnd ernehret sie alle / vnd wil sie zum Eigenthumb haben : vnd die Gerechten / vnter allen Völkern/ leben alle ihres Glaubens/er hat sie auch Alle dem Sohne gegeben/ wie er spricht : Ps. 2. Heische von mir/ so wil ich dir die Heyden zum Erbe geben / vnd der Welt Ende zum Eigenthumb. Gott hat keinen Vnterscheid/zwischen Juden vnd Heyden / vnd Christen / in deme er ihre Herzen gereiniget hat / durch den innerlichen Glauben. Actor. 15, 9. Nun erfahren wir mit der Wahrheit / daß Gott die Person nicht ansihet / sondern in allerley Volck / Wer ihn fürchtet / vnd recht thut / der ist ihm angenehm. Denn die Seeligkeit kompt nicht auß dem Verdienst der Werke/sondern auß Gnaden

den allen Menschen/ Juden/ Heiden vnd Christen: Christus hat sie wieder gebohren/vnd alle mit seinem Blut erlöset/ vnd von Sünden gewaschen / aber nicht alle wollen in dem innerlichen Glauben wandeln / denn sie folgen dem Eingeben vnd Getrieb des Teuffels / vnd widerstreben dem Zuge Gottes/das sie verdampft werden / aber Gott kennet die seinigen / vnd die werden auch zum ewigen Leben erhalten/im seligmachenden Glauben / Vnd :

23 Der Glaube handelt nicht wider das Gesetz / er hebet das Gesetz nicht auff / sondern stercket dasselbe. Denn ein frommer Mensch / er sey welcher Nation er wolle / handelt nicht wider das Gesetz der Natur/ oder wider sein eigen Gewissen / welches Gott ins Hertz geschrieben hat : vnd der nicht darwider handelt / der ist auß Gott gebohren/ vnd Gott thut selber das Gute in ihm / durch den heiligen Geist innerlich: vnd er wird seelig/ ob er gleich eusserlich nicht beschnitten / vnd mit Wasser getaufft worden / so ist er doch innerlich / mit dem heiligen Geist / vnd Göttlichem Liebe-Fewer getaufft : vnd ob er gleich eusserlich Christum nicht kennet / so kennet er doch Gott/ als seinen Schöpffer innerlich : vnd der an Gott gläubet/ der gläubet zugleich an Vater/ Sohn vnd heiligen Geist : vnd der gerechtlebet seines Glaubens / welchen Gott ins Hertz geschrieben/ Darumb wird das Gesetze
 B i j durch

28 Seeligmachender Glaube

durch den Glauben nicht auffgehoben/sonderne
gestärcket. Rom. 3.

24. Die guten Wercke kommen
auß dem Glauben. Welchen Gott selber
wircket/bey Juden / Heiden / vnd Christen/ in
deme / wenn sie Gott fürchten vnd lieben / so
thut es der Glaube / der spricht die Gottlosen
gerecht: denn er ist Christus selber/ vnd die eus-
serliche Vernunfft kennet ihn nicht / vnd er hat
doch den innerlichen Glauben / auß Gott ge-
wircket / vnd wird seelig. Denn die Frucht
des Geistes ist / Liebe / Frewde / Friede / Ged-
ult / Freundlichkeit / Gütigkeit / Glaube /
Sanftmuht / Keuschheit; wider solche ist das
Geseze nicht: welche aber Christum angehören/
ob sie ihn gleich eusserlich nicht kennen/ die creus-
zigen ihr Fleisch sampt den Lüsten vnd Bes-
gierden. Gal. 5, 22.

25. Der eusserliche Glaube. Ist das
eusserliche wissen / vnd irrdische vernünfftige
Klugheit dieser Welt / ein Mund = glauben/
darinn wird niemand seelig / ob er sich gleich
tauffen läßt/oder alle vier Wochen/oder so oft
als es ihm gefelt / das heilige Abendmahl ent-
pfähret / so wird er doch vmb des innerlichen
Vnglaubens willen/ verdampft: denn er wan-
delt nicht in einfältigem Herzen / vnd vnschul-
digen Händen / es hilfft ihn nichts / daß er viel
weiß / vnd Christum eusserlich bekännet / vnd
thut in seinem Namen grosse Thaten / vnd
spricht:

spricht : HErr / HErr! vnd weiß daß nur ein
 einiger Gott ist ; denn die Teuffel glaubens
 auch / vnd erzittern / Jacob. 2, 19. Dieser na-
 türliche Mensch / verstehet nichts vom Geiste
 Gottes / es ist ihm eine Thorheit / vnd er kan es
 nicht begreifen : denn er wird von geistlichen
 Sachen gefragt / wir aber reden von der ver-
 borgenen Weißheit Gottes / welche keiner von
 den Fürsten dieser Welt erkant hat ; denn wo
 sie ihn erkant hätten / so hätten sie den HErrn
 der Herzigkeit nicht gecreuziget. 1. Cor. 2.
 Niemand betrieße sich selber : welcher sich vnter
 euch düncket weise seyn / der werde ein Narz
 in dieser Welt / auff daß er möge weise seyn :
 denn dieser Welt weißheit / ist Thorheit bey
 Gott / denn es stehet geschrieben : Die Weisen
 erhascht er in ihrer Klugheit / der HErr weiß
 der Weisen Gedancken / daß sie eitel seynd.
 1. Cor. 3. Denn das Wort vom Creuz ist
 eine Thorheit / denen die verlohren werden / es
 stehet geschrieben : Ich wil zu nichte machen
 die Weißheit der Weisen / vnd den Verstand
 der Verständigen wil ich verwerffen : wo sind
 die Klugen? wo sind die Schriftgelehrten? wo
 sind die Weisen? Hat Gott nicht die Weißheit
 dieser Welt zur Thorheit gemacht? denn dies
 weil die Welt durch ihre Weißheit / Gott in
 seiner Weißheit nicht erkante / so gefiel es Gott
 wohl / durch thörichte Predigt seelig zu ma-
 chen / die / so daran gläuben : sintemal die Zus-
 den nach Zeichen fragen / vnd die Griechen nach

30 Seeligmachender Glaube

Weisheit / (vnd die Christen nach dem eusserlichen Buchstaben der Schrift) Wir aber predigen den gecreuzigten Christ / den Juden ein Ergernuß / den Griechen eine Thorheit / (den Christen eine Sicherheit) denen aber die beruffen seynd / beyde Juden / Griechen vnd Christen / predigen wir Christum / Göttliche Kraft / vnd Göttliche Weisheit / denn die Göttliche Thorheit / ist weiser / denn die Menschen seynd ; vnd die Göttliche Schwachheit / ist stärker / denn die Menschen seynd : sehet an Lieben Brüder ewren Beruff / nicht viel Weisen nach dem Fleisch / nicht viel Gewaltige / nicht viel Edelle seynd beruffen / sondern was Thorheit ist für der Welt / das hat Gott erwehlet / das er die Weisheit zu schanden mache / auff das sich für Ihm kein Fleisch rühme. 1. Cor. 1.

Zu dem eusserlichen Menschen spricht Christus Joh. 8, 15. Ich weiß von wannen ich kommen bin / vnd wo ich hingeh: Ihr richtet nach dem Fleisch / ich richte niemands ; so ich aber richte / so ist mein Gerichte recht.

26. Der innerliche Glaube stehet in der Wiedergeburt / vnd wird durch den h. Geist gewircket / ohn all vnser eusserliches wissen / vnd noch viel weniger haben vnser Werk oder eigener Wille / etwas dabey gethan / sondern er ist vns gegeben / ohn vnser Würdigkeit / oder verdienst / allein auß lauter Gnade vnd Barmherzigkeit Gottes / vmb des Verdienstes Christi willen / vnd ist der seeligmachende Glaube

Glaube / welchen vns der heilige Geist eingegossen hat / vnd den kein Mensch eusserlich hinein predigen kan; er kan aber durch die eusserliche Predigt des Euangeliums / in vns erwecket werden / daß solcher Glaube / der zuvor innerlich ist / auch den eusserlichen Sinnen offenbahr / wissentlich / für der Welt bekandt vnd durch den innerlichen Glauben bezeuget werde; vnd wie der Mensch schon zuvor innerlich gläubig ist / Also auch durch die Predigt vnd das Gehör / eusserlich gläubig werde. Ihr aber lieben Brüder / send zur Freyheit beruffen / allein sehet zu / daß ihr durch die Freyheit dem Fleische nicht raum gebet / sondern durch die Liebe diene einer dem andern; denn alle Gesetze werden in einem Wort erfüllet / in deme / liebe deinen Nächsten als dich selbst. So ihr euch aber vnter einander beisset / vnd fresset / so sehet zu / daß ihr nicht vnter einander verzehret werdet: wandelt im Geiste / so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen / denn der Geist gelüftet wider das Fleisch / vnd das Fleisch wider den Geist; regieret euch aber der Geist; so send ihr nicht vnter dem Gesetz. Gal. 5. So ist nun nichts verdamliches an denen die in Christi Jesu seynd / die nicht nach dem Fleisch wandeln / sondern nach dem Geist; denn die fleischlich seynd / die sind fleischlich gesinnet; die aber geistlich seynd / die seynd geistlich gesinnet. Aber fleischlich gesinnet seyn ist der Todt / vnd geistlich gesinnet seyn ist Leben / vnd Friede; die

32 Seeligmachender Glaube

aber fleischlich gesinnet seynd / die mögen Gott nicht gefallen.

27. Der Menschliche Glaube hindert zwar niemanden an seiner Seeligkeit; er giebet aber auch niemanden die Seeligkeit / vnd verwürrret vnd irret die eusserlichen Menschlichen Sinnen / er macht vielerley Religionen / vnd Secten / vnter Juden / Heiden vnd Christen / darinn seynd Menschliche Ordnungen / Gesetze / vnd auß der Vernunft ertichtete Gottes = dienste / welche doch für Gott ein Greuel seynd : diese alle läst sich der innerliche Gott = ergebene Mensch nicht irze machen / er liebet die Wahrheit / vnd bleibet bey der Wahrheit / vnd weiß / Daß alles was Menschen ordnen / ist vergänglich / vnd gehöret in das Reich dieser vergänglichen Welt ; was aber Gott ordnet / das bleibet ewig / vnd gehöret in die Himlische Paradisische Welt : wofern der Mensch einen innerlichen Glauben hat / durch den heiligen Geist gewürcket / so läst er den Menschlichen Glauben wohl bleiben wie er ist / macht sich der Sünden in Babel nicht theilhaftig / er bleibet in der Liebe / gegen Gott vnd Menschen ; wandelt in einfältigem Herzen / vnd vnschuldigen Händen / davon saget der Apostel Rom. 6, 19. Ich muß Menschlich davon reden / vmb der Schwachheit willen ewres Fleisches / gleich wie ihr ewre Glieder begeben habet zum Dienst der Unreinigkeit / vnd von einer Ungerechtigkeit zu der andern ;
also

also begeben auch ewre Glieder zum Dienst der
Gerechtigkeit / daß sie heilig werden; denn da
ihr der Sünden-Knecht waret / da waret ihr
fren von der Gerechtigkeit: was hattet ihr nun
zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt
schämet; denn das Ende derselbigen ist der
Todt: nun ihr aber send von der Sünden fren/
vnd Gottes Knechte worden/so habet ihr ewre
Frucht / daß ihr heilig werdet / das Ende aber
ist das ewige Leben/denn der Todt ist der Sün-
den Sold / aber die Gnade Gottes ist das
ewige Leben/in Christo Jesu vnserm H. Ern.

28. Die Gerechtigkeit Gottes kompt
aus dem Glauben / Nemlich / auß Gottes
Glauben/der eine Krafft Gottes ist/vnd seelig
macht alle die daran gläuben/die Juden erstlich/
vnd auch die Griechen / vnd lezlich auch die
Christen: sintemahl darinn offenbahret wird
die Gerechtigkeit die für Gott gilt / welche
kompt auß Glauben/denn er fleußt auß Gott/
im Glauben / vnd er fleußt wieder in Gott/
darumb wird der Gerechte seines Glaubens
leben / Rom. 1, 17. So halten wir nun das
für / daß der Mensch gerecht werde ohne des
Gesetzes Werck / allein durch den Glauben:
oder ist Gott allein der Juden Gott? Ist er
nicht auch der Heiden vnd der Christen Gott?
Frenlich auch der Heiden Gott! sintemahl es
ist ein einiger Gott / der da gerecht macht die
Beschneidung auß dem Glauben / vnd auch

34 Seeligmachender Glaube

die Borhaut / durch den Glauben / vnd auch die Tauffe durch den Glauben : wie heben wir denn das Geseze auff durch den Glauben ? Das sen ferne : sondern wir richten das Gesez : auff / Rom. 3. Denn gleich wie durch eines Menschen Ungehorsam / viel Sünder worden seynd ; also auch / durch eines Gehorsam / werd n viel G. rechten : das Geseze aber ist neben einkommen / auff das die Sünde mächtig würde. Wo aber die Sünde mächtig worden ist / da ist die Gnade viel mächtiger worden / auff das gleich wie die Sünde geherzschet hat zu dem Tode / also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben / durch Jesum Christ / Rom. 5. Der Glaube aber ist lebendig vnd thätig in guten Wercken. Denn /

29. Glaube vnd Liebe ist bensammen : denn der Glaube ist durch die Liebe thätig / bey Juden / Heiden vnd Christen : denn in Christo gilt weder Beschneidung noch Borhaut / sondern der Glaube der durch die Liebe thätig ist. Gal. 5, 6. Also sihestu das eusserliche Beschneidung vnd Tauffe nichts gilt / sondern der Glaube / vnd die Liebe / bey allen Völkern : nun aber bleibet Glaube / Hoffnung vnd Liebe / diese drey ; aber die Liebe ist die gröste vnter ihnen. Das aber Liebe vnd Glaube vnter allen Völkern zu finden ist ? Darinn sie seelig werden ; wird erwiesen durch die

30. Exem:

30. Exempel der gläubigen Juden/
Heiden / vnd Christen / als durch Abra-
ham / der war ein Jude / Abimelech war ein
Heide / Saulus hernach Paulus genant / war
ein Christ : vnd diese alle haben ihren innerli-
chen Glauben mit sich auff die Welt gebracht.
Davon zeuget Paulus / Galat. 1, 11. Ich
thu euch aber kund lieben Brüder / daß das
Euangelium / daß von mir geprediget ist / nicht
menschlich ist : denn ich habe es von keinem
Menschen entfangen / noch gelernet / sondern
durch die Offenbarung Jesu Christi. Da es
aber Gott wohlgefiel / der mich von meiner
Mutter Leibe hat außgesondert / vnd beruffen
durch seine Gnade / daß er seinen Sohn offen-
bahret in mir / daß ich ihn durchs Euangelium
verkündigen solte / vnter den Heiden / Also-
bald fuhr ich zu / vnd besprach mich nicht dar-
über mit Fleisch vnd Blut.

Abimelech war nicht ein beschnittener Jude /
sondern ein Heide ; vnd wandelte doch in der
Liebe vnd festem Glauben zu Gott. Gen. 20.
Daß er mit reinem Gewissen zu Gott sprach ;
Herr / wilt du auch ein gerechtes Volk erwür-
gen ? hab ich doch das gethan mit einfältigem
Herzen vnd vnschuldigen Händen ! vnd Gott
sprach zu diesem vnbesschnittenen vnd vnges-
taufften Heiden / ich weiß es auch / daß du sol-
ches aus einfältigem Herzen gethan hast ; dar-
umb hab ich dich behütet / daß du nicht wider
mich gesündigt hast. Also errettet Gott den

36 Seeligmachender Glaube

Abimelech vom Tode / nicht allein vom zeitlichen / sondern vom ewigen Tode / darumb : daß er der innerlichen Stimme Gottes / die im Traum innerlich zu seinem innerlichen Menschen redet / im innerlichen Glauben gehorchete / in einfältigem Herzen wandelte / vnd Buße that.

Abraham empfing das Zeichen der Beschneidung zum Sigel der Gerechtigkeit / des Glaubens / welchen Glauben er doch in der Wahrheit von Mutterleibe mit auff die Welt gebracht / vnd der Glaube ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit / Rom. 4.

31. Sodoma vnd Gomorrha ward verdamt ; nicht darumb / daß sie äußerlich Christum nicht gekant haben / auch nit beschnitten / noch getauft worden ; sondern daß sie wider ihr Gewissen gehandelt / vnd nicht Buße getahn haben. Dann in der Bieder-geburt hat Gott das Gesetz der Natur ins Gewissen geschrieben / durch den Geist Gottes : solches hatte ihnen dot auch geprediget ; aber sie thaten nicht buße / darumb vertilgte sie der zornige Feuer-Regen Gottes / zum Exempel allen Völkern.

32. Gott hat ohne den innerlichen Glauben / an den irdischen äußerlichen Wercken keinen gefallen. Dann im innerlichen Glauben / durch den heiligen Geist gewircket / stehet er in erkantnis der Sünden / demütiget

mütiget sich für GOTT / vnd erlanget gnade ;
 aber in dem irrdischen äußerlichen Glauben
 stehet Hoffart / wil sich mit seinen scheinheiligen
 Wercken für den Leuten groß machen / erhäbet
 sich über andere Leute / vnd verachtet dieselben /
 wie wir dessen ein Exempel am Zöllner vnd
 Phariseer haben / Lucae 18. Der Zöllner
 sprach: Gott sey mir armen Sünder genädig!
 vnd ging für dem Phariseer gerechtfertiget in
 sein Haus : dann sein Glaube sahe allein auff
 Gottes Barmherzigkeit / vnd sonst in der welt
 auff keine Religion / noch auff einige Creatur /
 auch nicht auff sein eigen Christliches oder gu-
 tes Leben / noch auff gute Wercke ; da er aber
 dem Glauben gehorsam war / so folgten auch
 bald gute Wercke / nicht aus ihm selber / sondern
 aus dem Glauben / welchen der Geist Gottes
 wirkete / daß er seine Sünde erkante / GOTT
 vmb gnade bacht ; vnd damit erlangete er die
 Gerechtigkeit / die aus dem Glauben kombt /
 zur Seeligkeit. Vnd diß war

33. Der einfältige Glaube / welcher
 im Menschen durch den heiligen Geist
 gewircket wird. Vnd der ist in allen Heilis-
 gen / ja bey allen einfältigen Bauern vnd Kin-
 dern / oder auch in Narren / vnd blödsinnigen
 Menschen / er ist aus Gott / vnd nicht aus den
 Menschen : je einfältiger der Mensch / je näher
 ist er GOTT / vnd desto seeliger ist er in
 GOTT. Der versichert die Menschen ihrer
 Seeligkeit gewiß / ohn allen zweiffel vnd
 Irr

38 Seeligmachender Glaube

Trutzum / Psal. 119, 130. Wenn dein Wort
offenbahr wird / so erfreuet es / vnd macht klug
die einfältigen / Matth. 6, 20. Samlet euch
Schätze im Himmel / da sie weder Motten noch
Rust fressen. HErr / wenn ich nur dich habe /
so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden :
vnd ob mir gleich Leib vnd Seel verschmach-
ten / so bist du doch meines Herzens Trost
vnd mein Theil. 2. Cor. 1, 12. Denn vnser
Ruhm ist der / nämlich / das Zeugnis vnser
Gewissens / daß wir in der einfältigkeit vnd
Göttlicher Lauterkeit / nicht in fleischlicher
Weisheit / sondern in der gnade Gottes in der
Welt gewandelt haben. Ob aber die Heilig-
en gleich vnwissende sündigen / so werden ih-
nen dieselbigen an ihrer Seeligkeit nicht scha-
den. Dann /

34. Unwissende Sünden werden
vergeben den Juden / Heiden vnd Christen :
denn für solche Sünden hat Christus gebä-
ten am Creuze / daß ihnen der Vater solche
vergeben wolle / auf daß sie nicht verdamt wer-
den : sonst / so sie vmb ihrer Unwissenheit
willen verdamt würden / so wär es keine ver-
gebung : Er spricht aber / Vater / vergib ihnen /
sie wissen nicht was sie tuhn. Welche sich
aber Christen nennen / vnd zu den Secten der
Menschen bekennen / aus vnwissenheit / den sel-
ben wird ihre Sünde nicht zu gerechnet : die
sich aber selber für klug vnd weise halten /
Chiemit aber kein wahrer Christ / weder Lehrer
noch

noch Zuhörer genennet wird/ Vnd doch wider
Christum streiten/ Zank/ Hader/ Krieg/ Mord
vnd Zwiespalt anrichten / thun es wissentlich/
entweder aus Hoffart/ Ehrgeiz/ oder vmb des
Bauches willen / vnd thun nicht Busse für
ihre böse Werke/ derer Sünden werden auch
zum Gericht behalten/ denn ihr Glaube ist ein

35. Falscher Glaube. Der entsteht
aus fleischlichem Sinn / in menschlicher Weis-
heit / darein sich der böse Geist einmengen / in
gestalt eines Engels des Lichtes : vnd die dem
bösen Geiste folgen / die haben einen todten
oder keinen Glauben ; vnd haben doch viel
Zankens vnd disputirens ; vrteilen/ richten/ vnd
verdammnen andere Leute / wollen der Schrift
Meister seyn/ vnd wissen selber nicht / was sie
schreiben oder setzen ; Sie haben nur einen
entlehneten Glauben / sie sehen mit fremden
Augen/ machen viel Glaubens-Artickel/ wel-
che doch nicht aus dem innerlichen Glauben
gehen/ vnd fallen auch (wan ein Sturm-wind
kompt) selber von ihrem Glauben ab / bald
auf diese/ bald auf jene Religion/ werden in der
Lehre verwirret. Damit helffen sie die grosse
Babylon erbawen / sie nennen sich nicht Zu-
den/ auch nicht Heiden/ sondern Christen/ vnd
bekennen sich zu vnterschiedlichen Secten / ein
jeder zu derselbigen / die seiner Vernunft am
nächst ist/ vnd verläugnen Christum/ viel är-
ger als Zuden vnd Heiden ; dann dieselbigen
thun es vnwissend/ für welche Christus bittet ;
diese

40 Seeligmachender Glaube

Diese aber können sich der Vermessenheit nicht entschuldigen; sie wollen nicht blind / sondern sehende seyn / vnd kennen doch weder den Vater noch den Sohn / im Geist vnd in der Wahrheit; vnd verläugnen die Einwohnung Christi / Darumb seind sie

36. Der Wider- oder Antichrist. Sie nennen sich Christen / vnd streiten wider Christum / vnd wider des reinen seeligmachenden Gottes Glauben; verdammen andere / vnd seynd doch selber bis in den Abgrund verdammet; sie reden viel von Christo / vnd kennen ihn nicht / vnd widersprechen Christo / in allen seinen Heiligen / vnd verläugnen denselben in ihnen selbst / davon stehet geschrieben / 1. Joh. 2, 22. Wer ist ein Lügner / ohne wer da leugnet / daß Iesus der Christ sey? das ist der Wider-Christ / der den Vater vnd den Sohn läugnet; wer den Sohn läugnet / der hat auch den Vater nicht. Darumb auch

37. Ungläubige Christen werden grösser Verdammnis haben / als ungläubige Heyden vnd Juden. Denn ihnen ist das Euangelium geprediget worden / sie habens auch verstanden / sich desselbigen gerühmet / aber nicht darnach gelebet / sondern verachtet / verfolget / demselbigen nicht gegläubet / vnd nicht buße getahn; vnd darumb wird es am Tage des H. Ern / den Sodomitern träglicher ergehen / es wird sie das Weh betreffen /
davon

davon Christus saget/Luc. 10. Wehe dir Co-
razim/wehe dir Bethsaida! denn wären solche
Tahen zu Tyro vnd Sidon geschehen / die
bey euch geschehen seynd / sie hätten für zeiten
im Sack vnd in der Aschen gefessen / vnd busse
getahn; doch es wird Tyro vnd Sidon träg-
licher ergehen/am Gerichte/ denn euch; vnd du
Capernaum/die du biß in den Himmel erhaben
bist / du wirst in die Helle hinunter gestossen
werden. Also ist auch zu lesen / Matth. 11.
Über :

38. Seelig ist der Mensch / der Chri-
stum kennet / vnd seinen Willen tuht.
Denn solches hat dem Menschen nicht Fleisch
vnd Blut offenbahret / sondern der Vater im
Himmel / Matth. 16. Diweil du mich gesehen
hast / Thoma / so gläubest du: seelig die nicht ses-
hen mit äußerlichen Augen / vnd doch gläuben
innerlich / vnd Geistliche Augen haben / damit sie
mich erkennen / Joh. 20. Vnd darumb seynd
vnser geistliche Ohren vnd Augen seelig / die
Christum sehen / vnd hören in sich selber: wel-
ches für vnser zeit / viel Könige / Väter vnd
Propheten zu sehen begehret haben / vnd ha-
bens doch nicht gesehen / wie wirs sehen; denn
sie habens in hoffnung vnd zukünfftig gese-
hen / wir aber sehens bey vnser zeit gegenwär-
tig / wiewohl es viel Juden / Henden / Christen
vnd Völker / mit auffgedecktem Angesicht
nicht sehen / denn sie wollen es äußerlich mit
leiblichen Augen sehen / vnd es muß doch in-
nerlich

42 Seeligmachender Glaube

nerlich mit den Augen des Geistes gesehen werden/ Christus hat sich ihrem Herzen nicht in sinlicher weise offenbahrt; dennoch haben sie einen innerlichen glauben in Gott/ der sie vnd alle Väter / Propheten / vnd Könige seelig macht/ daß sie stehen für dem Stuhl Gottes / vnd haben ihre Kleider helle gemacht / in dem Blut des Lammes / auff daß ihre Freude vollkommen sey.

39. Juden vnd Heyden/ seind in ihrer Vernunft blind / im Geiste sehend / so viel derer seelig werden. Denn sie haben einen innerlichen Gottes Glauben / das von ihre äußerliche Vernunft nichts versteht / so ist doch das noch eine grössere gnade Gottes / wann ein Mensch nebenst der innerlichen/ auch die äußerliche Erkänntnis Gottes hat in Christo. Durch die Predigt des Euangeliums/ wie Iesus zum Paulo spricht : Ich sende dich zu den Juden vnd Heyden / auff zu thun ihre Augen ; auff daß sie empfangen Vergebung der Sünden/ durch den glauben an mich. Actor. 26, 17. So folget doch nicht/ daß zuvor ehe Paulus geprediget / von Anfang der Welt/ weder Jude noch Heyde solte seelig worden seyn / bis auff die zeit / da Paulus Iesum geprediget hat / auff daß alle / die an Ihn glauben/ das ewige Leben haben. Es ist wohl wahr/ daß niemand ohne den lebendigen Glauben an Iesum Christum seelig wird:

wird: die für Christi geburt haben auff Hoffnung; vnd die nach Christi geburt haben gegenwärtig an Christum gegläubet. Aber solchen Glauben hat Gott von Anfang in allen Heiligen gewircket / vnd wircket auch noch denselbigen/in allen Heiligen/bis an der Welt Ende: aber bey vielen wircket er solchen Glauben/das ihre äusserliche Vernunfft nichts davon weiß/ gleichwohl leben sie in der Wiedergeburt Gottes / vnd in dem Gesetz der Natur/vnd in der Liebe zu Gott: vnd Gott ist selber die Liebe / vnd ist Christus / vnd das Wort des Vaters/welches Mensch worden/vnd hat sich selber aufgeopffert / für der ganzen Welt Sünde/das er damit die Menschen/von Sünde:/ Tod/ Teuffel vnd der Höllen erlöse / vnd zum ewigen Leben wieder bringe / Esa. 42, 18. Höret ihr Tauben / vnd schawet her ihr Blinden/das ihr sehet! wer ist so blind als mein Knecht/vnd wer ist so taub/wie mein Bohle/den ich sende? man prediget wohl viel/ aber sie haltens nicht; man saget ihnen genug/ aber sie wollens nicht hören. Doch wil ihnen der HERR wohl vmb seiner Gerechtigkeit willen. Esa. 43, 8. Lasset herfür träten das blinde Volck/das doch Augen hat/vnd die Tauben/die doch Ohren haben. Lasset alle Henden zusammen kommen zu hauffe / vnd sich die Völker versamlen! welcher ist vnter ihnen der solches verkündigen möge / vnd vns hören lasse zuvor hin/ was geschehen sol

sol 3

44 Seeligmachender Glaube

fol/ laßt sie ihre Zeugen darstellen vnd beweisen/ so wird mans hören/ vnd sagen / es ist die Wahrheit. Solche geheimnis verstehet der wieder = gebohrne Mensch / denn er ist zum Himmelreich von Gott wieder gebohren/vnd ist gefangen in dem natürlichen Adamitischen Fleisch vnd Blute / welches die Himlischen Dinge nicht verstehet / es ist des Todes. Darumb :

40. Der äußerliche Natürliche Mensch muß sterben / vnd getödtet werden / auff daß ein clarificirter Leib wieder auferstehe. Denn der Mensch an ihm selber aus der Adamitischen gebürt / tuht nichts in geistlichen Glaubenssachen; darumb muß das Fleisch bey Leibes leben durch des Geistes geschäfte getödtet werden / daß der alte Mensch sterbe / vnd im Geiste G. D. t. gelassen sey: denn dem fleischern Menschen wird durch den Geist des freyen Willens böses zutuhn entnommen / auff daß er ohn vnterlaß durch Buße vnd Reue über die Sünde getödtet werde / daß er dem Triebe G. D. t. im Geiste nicht widerstebet / vnd gehorsam ist. Gleich wie ein Schiff auff dem Wasser vom Schiffer regiret wird; also treibet der Geist den Menschen / daß er die Sünde erkennet / vnd buße tuht: das äußerliche tödtliche Fleisch vnd Blut ist kein nütze / Joh. 6. Fleisch vnd Blut kan das Reich Gottes nicht ererben /
darumb

darumb muß der äußerliche Mensch sterben /
 1. Cor. 15. Doch wird aus diesem Leibe / der
 als ein Samen in die Erde geläget / vnd zu
 Staub vnd Asche wird / ein newer hell-leuch-
 tender clarificirter Leib auferstehen / in wel-
 chem Seel vnd Geist wieder vereiniget seyn
 wird / mit Fleisch / Blut vnd Bein / zum ewi-
 gen Leben ; denn es wird gesäet ein natürlicher
 Leib / vnd wird auferstehen ein geistlicher Leib ;
 vnd wie wir getragen haben das Bilde des
 Irdischen / also werden wir auch tragen das
 Bilde des Himlischen. Solches wird vns
 durch die heilige Schrift geoffenbahrt / vnd

41. Der heiligen Schrift soll man
 frey glauben. Dann Christus spricht / Jo-
 han. 5, 39. Suchet in der Schrift ! denn ihr
 meinet / ihr habet das ewige Leben darinnen /
 vnd sie ist es / die von mir zeuget. Ich weiß
 aber gewiß / wofern es dir ein ernst ist / seelig
 zu werden / daß du gläubest / was Moses vnd
 die Propheten geschrieben haben / so wirst du
 auch aus denselbigen Schriften erkennen / im
 innerlichen Glauben / den einigen Gott vnd
 Christum.

42. Der Kern heiliger Schrift ist
 Christus / das wahrhafftige Licht Gottes.
 Welches alle Menschen erleuchtet / von Adam
 bis auff den letzten / der geboren werden sol ;
 ein Licht / das alle Menschen erleuchtet ; denn
 Er ist der Preis Israels / welcher Abraham
 ver-

46 Seeligmachender Glaube

verheissen worden / von Anfang bis in Ewigkeit / nicht in der äusserlichen Vernunft / sondern innerlich im Geist / vnd in der Seelen / darinn das ewige Leben stehet ; denn Er ist selber das ewige Leben.

43. Die Geheimnis Gottes werden vns durch das Euangelium offenbahrt / auff das wir nach dem innerlichen Glauben Christum auch äusserlich erkennen / das Er sey wahrhaftiger Gott vnd Mensch / nach welchem wir vns auch Christen nennen : vnd ein wahrer Christ / nennet sich wohl nicht nach einiger Secten oder Menschen / er heisse wie er wolle : vnd aus dem Euangelio erkennen wir / das Christus der Mittler ist / zwischen Gott vnd den Menschen ; das wir durch sein Verdienst / vergebung der Sünden erlangen ; vnd wissen / das er vnser innerlicher Glaube sey / der auch äusserlich vnserem Glauben Zeugnis giebet / das wir Gottes Kinder seynd ; vnd gläuben / das Christus sey der Sohn des lebendigen Gottes / vnd das wir durch den Glauben in seinem Namen das Leben haben. Apocal. 1, 3. Seelig ist der da höret / vnd lieset / die Wort der Weissagung / vnd behelt was darinn geschrieben ist ! die Zeit ist nahe. Joh. 5, 46. Wann ihr Mose gläubet / so gläubet ihr auch mir ; denn er hat von mir geschrieben : so ihr aber seinen Schrifften nicht gläubet / wie werdet ihr meinen Worten gläuben ?

44. Das

44. Das Gesetz Moses ist der Stecken
 des Treibers / vnd verdammet den Men-
 schen mit der Sünde. Esa. 9, 3. Für die
 aber wird man sich freuen / wie man sich
 freut in der Erndte; wie man fröhlich ist / wan
 man Beute aus-teihlet: denn du hast das Joch
 ihrer Last / vnd die Rute ihrer Schulter /
 vnd den Stecken ihres Treibers zerbrochen /
 wie zur Zeit Midian. Es hat vns Gott zwar
 ein Gesetz gegeben / durch Mosen / das strafet
 die Sünde / vnd befihlet / was der Mensch
 thun oder lassen solle / daß er seelig werde / es
 wil zu gleich den innerlichen vnd äusserlichen
 willen in dem gehorsam haben. Es wil das
 gute / vnd strafet das böse im Menschen; aber
 der Mensch ist durch die Sünde verderbet / daß
 ihme solches Gesetz zu halten vnd aus eige-
 nen Kräfte zu erfüllen / vnmöglich ist: dar-
 umb richtets nur Zorn an / vnd verdammet
 den Menschen / vmb der Sünde willen; dann
 wir seynd all-zu-mahl Sünder / vnd mangeln
 des Ruhms / den wir an Gott haben sollen /
 vnd ohne Erfüllung des Gesetzes kan nie-
 mand seelig werden. Solten die Menschen see-
 lig werden? so müsse das Gesetz erfüllet wer-
 den: weil es aber niemand aus Adams Kin-
 dern vermochte zu thun / so sandte Gott selber
 seinen Sohn / den verheiffenen Weibes-samen /
 von einem Weibe geboren / welche doch vor der
 Geburt / vnd nach der Geburt / eine Jungfrau
 gewesen / vnd eine Jungfrau geblieben / von
 welchem

48 Seeligmachender Glaube

welchem Esaias 3. geweissaget hat / da er spricht : Ein Kind ist vns gebohren / ein Sohn ist vns gegeben ! der hat das Gesetz erfüllet / das vns bey Gott verklaget vnd treibet / vnd er hat seinen Stecken zerbrochen / vnd vns bey Gott versöhnet / das wir nicht durch des Gesetzes Werke / sondern aus Gnaden seelig werden / durch das theure Verdienst Jesu Christi / vnseres Heilandes / der hat ein neues Testament gestiftet / das Gesetz der Liebe / darinnen Gnade / Friede / Leben vnd Seeligkeit ist / solches wird vns verkündiget durch

45. Das Euangelische Gesetz / das ist frehwillig / es macht Friede mit Gott vnd Menschen / es tröstet den Sünder / vnd bringet in Christo das Leben. Das Euangelische Gesetz hat Gott dem neuen Menschen gegeben / welchen er aus Wasser vnd Geist wieder-gebohren hat. Er tödtet in vns den alten Menschen / bey Leibes Leben / das er durch Reu vnd Buß der Sünden abstirbet / vnd der inwendige neue Mensch in / durch / vnd mit Christo lebet : vnd sein Gesetz ist die Liebe / die ist er selber / der wircket die Liebe in vns / vnd in der Liebe ist der Glaube / vnd im Glauben ist die Liebe / das ist der Brunn der genaden Gottes / in vns / aus welchem fließen alle gute Werke / die in Gott getahnt seynd : vnd solche Werke tuht Gott selber in vns / sie seynd nicht vnser / sondern sein eigen ;
vnd

Vnd darumb folgen sie auch mit ins ewige Leben / vnd der äusserliche Mensch weiß nichts davon / dann derselbige ist aus dem Fleisch der Sünden / verstehet nichts vom Geiste Gottes; darumb muß er auch getödtet werden / auf daß ein reiner / neuer vnd heiliger Leib daraus / zum ewigen Leben wieder aufferstehe. Vnd dieser lebendige seeligmachende Glaube / durch den heiligen Geist gewircket / ist nicht vnser / sondern

46. Gottes Glaube. Von diesem verstehet der natürliche Mensch / vnd die Welt-kluge Vernunft nichts / ohne den Geist Gottes / dann dieselbe weiß nichts vom innerlichen Gottesglauben / vom innerlichen gehöhr / von der innerlichen Rede Gottes im Menschen / von innerlicher Offenbarung Gottes / von warhafftigen Träumen vnd Gesichtern / die Gott dem Menschen giebet / wie er dem Henden Abimelech / dem Patriarchen Jacob / Joseph / David / den Propheten / den Aposteln / vnd noch heute vielen Kindern Gottes gegeben hat / vnd noch giebet / welche auch Gesichte der Engel haben / weil Menschen vnd Engel in der Gemeinschaft der gnaden Gottes leben / vnd ihren Theil im Himmel haben / in dem ewigen Leben / vnd schon bey Leibes Leben / darinn auch die Engel Gottes in dieser Welt / der Menschen Gefährten / Hüter vnd Wechter seynd / vnd welchem Menschen Gott die Augen eröffnet / kan sie eben so wohl sehen / als sie Eliseus vnd andere

50 Seeligmachender Glaube

dere gesehen haben. Der äußerliche Mensch
weiß nichts von der innerlichen gelassenheit
Gottes / vnd wo / oder wie wir innerlich im
Geist wieder = geboren werden / wie vns die
Salbung des heiligen Geistes von oben herab/
alle Wahrheit lehret. Der äußerliche Mensch
wil den Gottes = glauben von aussen hinein
predigen / weil er meinet / es müsse durchs auß-
serliche gehör geschehen / weil er den Spruch
Pauli also in seinem Verstande umbkehret /
darumb : daß er es nicht verstehet / noch weiß /
was der innerliche Gottes = glauben ist / ja er
fürchtet sich für demselbigen / vnd wil nicht
wissen / vnd meinet / er möchte damit verführet
werden ; Aber ohne den innerlichen Gottes =
glauben ist das äußerliche predigen gar vmb-
sonst / der äußerliche Glaube zwar kompt
aus dem gehör / aber er wird von aussen nicht
hinein geprediget / sondern durch die äußerliche
Predigt wird im Menschen das innerliche /
welches vorhin schon in ihm ist auffgewecket /
auff daß das innerliche den äußerlichen Sins-
nen zeugnüs giebet / daß die Wahrheit Wahr-
heit sey. Vnd wäre die Wahrheit nicht von
Gott schon in vns geläget ; sie könnte nim-
mermehr von aussen hinein geprediget wer-
den / wir könnten auch nimmermehr keine Kunst
noch Weisheit lernen : so wenig als ein ges-
chnitztes Bild / ob man ihm gleich viel in die
Ohren prediget / kan redend / rühend / hörend /
sehend / schmeckend oder fühlend gemacht wer-
den /

den/ es bleibet doch / was es ist. Wann man dem äusserlichen Menschen/der aus Adam gebohren ist / von dem innerlichen Menschen sagget/ der aus Gott gebohren ist / von dem innerlichen Gottes = glauben / von der innerlichen Stimme Gottes/ &c. So meinet der vernunfft-kluge Mensch / man wolle sich selber gläubig machen / durch wansinnige melancholische Imagination , in verkehrten Sinnen / sich in einen Winkel verkrichen / dafelbst wie ein Klotz ohne Verstand ligen / vnd so lange warten / bisz der heilige Geist komme / vnd durch oder ohne Träume die Geheimnüs Gottes ins Ohreräume. Damit zeuget der vernunfft = kluge Mensch über sich selber / dasz er noch nicht erkant hat / oder weis / was die Wieder = gebuhrt / das innerliche Gehör / der innerliche Glaube / die Einwohnung Gottes im Menschen / die Salbung des heiligen Geistes sey / denn Gott hat in sein fleischliches Hertz mit seiner Göttlichen Stimme nicht gesredet / so weis er auch nichts davon zu predigen : das ist nun die Ursach/ dasz er den heiligen Geist verlästert / in allen Heiligen / nennet die Krafft des heiligen Geistes Enthusiastisch / Fantastisch / Münzerisch/ Wiederkäufferisch / Schwengfeldisch / vnd sonst mit viel anderen verhasseten vnd verdamten Namen / gleich wie die Juden zu Christo sprachen : Sagen wir nicht recht daran / dasz du ein Samariter bist/ vnd hast den Teuffel / vnd treibest die

52 Seeligmachender Glaube

Teuffel aus durch Beelzebub / den Obersten der Teuffel. Sihe / dieses ist alles ihre eigene Blindheit vnd Verstand in Göttlichen Dingen / dafür werden sie Gott rechen schaft geben müssen. So aber jemanden vnter euch Weißheit mangelt / der bitte sie von Gott / der da giebet einfältiglich / jederman / vnd rücket niemanden auff; er bitte aber im glauben / vnd zweifele nicht; dann wer da zweifellet / der ist gleich wie des Meeres Bogen / die vom Winde getrieben werden. Jacob. 1, 5. Er giebet macht Gottes Kinder zu werden / die an seinen Namen gläuben / welche nicht vom Geblüte noch von dem willen des Fleisches / noch von dem willen eines Mannes / sondern aus Gott geböhren seynd. Johan. 1, 13. Daß aber etliche nicht gläuben / was liget daran; solte ihr Unglaube Gottes Glauben auff-heben; das sey ferne! es bleibet vielmehr also / daß Gott sey wahrhaftig / vnd alle Menschen falsch. Roman. 3, 3. Die Christum angehören / seynd schon im Geist mit Christo von den Todten auferstanden / durch den Glauben / den Gott wircket. 2. Col. 12. Vnd das ist auch Gottes Glauben / daß wir gläuben;

47. Daß Gott ein drey-einiges Wesen ist. Solches bezeuget er durch sich selber / durch Geist / Person / Wort; denn Gott ist ein Geist / vnd wil auch im Geist vnd in der Wahrheit angebätet seyn / Er ist eine Person. Denn er spricht / Deut. 6. Höre Israel / der Herr

54 Seeligmachender Glaube

weise mit ihrer Krafft / nicht solten an einander
 der seyn / in der Drenheit / biß daß sie in der
 Auferstehung wieder mit einander vereiniget
 werden / darumb ; daß Gott ein dren-einiges
 Wesen ist. Adam war ein einiger Mensch /
 vnd hatte die Drenheit in sich selber / nach Ei-
 genschafft der drener Himmel / dann er war
 Rationalis , darumb : daß sein Leib aus dem
 irdischen Himmel der Erden erschaffen ist. Er
 war Sensualis , darumb : daß seine sinnliche
 Vernunft aus dem gestirnten Himmel ers-
 schaffen ist. Er war Mentalis , darumb : daß
 seine Seele aus dem einhauchen Gottes war /
 vnd die Haupt-ursache / daß er erschaffen
 worden / ist darumb geschehen / daß Gott ein
 dren-einiges Wesen ist / nach welchem Er sein
 Bildnüs formiret hat. Adam war auch nach
 Menschlicher Eigenschafft in sich selber drens-
 faltig / er war in ihm selber Väterlich / Müt-
 terlich vnd Söhnlich / ein Bild Gottes : damit
 bezeuget wird / daß Gott auch solche Eigen-
 schafften nicht auff Menschliche / sondern auff
 Göttliche weise in sich hat. Vnd Adam war
 doch nur ein einiger / persönlicher Mensch / ins-
 nerlich ; aber äußerlich ward er persönlich
 drenfaltig / als Gott das Weib aus ihm schaff-
 te / vnd sie beyde aus ihnen selbest die Frucht
 ihres Leibes zeugeten / zum Zeugnüs / daß sich
 der dren-einige G S T E äußerlich / in dreuen
 Personen offenbahret / darinn ein jeder für
 sich selber / ein selbst-ständiges Wesen ist / vnd
 doch

Vnter allen Religionen. ¶

doch keine ohne die andere / ein jede Person ist
drenfaltig : dann der Vater ist nicht ohne den
Sohn vnd heiligen Geist ; der Sohn ist dren-
faltig / dann er ist nicht ohne den Vater vnd
heiligen Geist ; der heilige Geist ist drenfaltig /
dann er ist nicht ohne den Vater vnd Sohn.
Darumb wer den Sohn sihet / der sihet auch
den Vater vnd den heiligen Geist / denn die
dren seynd eins : vnd dren seynd die da zeugen
auff Erden / der Geist / das Wasser / vnd das
Blut / vnd die dren seynd beyammen : vnd so
wir der Menschen Zeugnis annehmen / so ist
Gottes Zeugnis grösser. 1. Joh. 5. Also of-
fenbahret sich Gott drenfaltig in Bildnissen /
als an der Bundeslade / mit den zweyen Che-
rubim / mit der Hütten des Stifts ; durch den
Vorhof / Heilige vnd Allerheiligste ; durch
dreyerley Himmel / als den Irdischen / den
Gestirnten / den Paradeisischen ; vnd sonst in
allen Dingen / die geschaffen seynd / im Him-
mel vnd auff Erden.

48. Erklärung der drenfaltigen Prin-
cipien, drey Himmel. Rationale, Sen-
suale, Mentale. Die Geheimnis des
Himmelreichs zuverstehen / ist nicht jederman
von Gott gegeben. Matth. 13, 11. Euch ist ge-
geben / daß ihr die Geheimnis des Himmels
reichs vernehmet / diesen aber ist es nicht gege-
ben : denn wer da hat / dem wird gegeben ; wer
aber nicht hat / von dem wird genommen wer-
den / das er hat. Darumb rede ich zu ihnen in

E i i j

Gleichs

56 Seeligmachender Glaube

Gleichnüs: dann mit sehenden Augen sehen sie nicht / vnd mit hörenden Ohren hören sie nicht; dann sie verstehen es nicht / vnd über ihnen wird die Weissagung erfüllet / die da sagt / mit den Ohren werdet ihr hören / vnd werdet es nicht verstehen / vnd mit sehenden Augen werdet ihr sehen / vnd werdet es nicht vernehmen / denn dieses Volckes Hertz ist verstockt / vnd ihre Ohren hören übel / vnd ihre Augen schlummern / auff daß sie nicht dertahl = eins mit den Augen sehen / vnd mit den Ohren hören / vnd mit dem Herzen verstehen / vnd sich bekehren / daß Ich ihnen hülffe.

49. Der ehrste Himmel ist das ehrste Principium, vnd ist das Reich dieser Welt auf Erden / darinnen die Welt-kinder ihr Himmelreich haben / wie der reiche Mann Luc. 16. in Augen-lust / Fleisches-lust vnd hoffärtigem Leben / mit Sorgen der Nahrung / vnd zeitlichem Reichtum / oder in allen Sünden / Schanden vnd Lastern / in Fressen vnd Sauffen / in Rammern vnd Buzucht / in Rauben / Morden / Stehlen / Lügen / Trogen / ihr Himmelreich haben: in solchem Himmelreich stehet das irrdische Wesen vnd Leben / welches alles sündlich ist / wegen der angebohrnen Sünde / vnd vmb des Gluckes willen / das ist Rationales, in welchem die Vernunft herrschet / darinn stehet der Vernunft Glaube / der vom Geiste Gottes nichts versteht / vnd kan es nicht begreifen / er gläubet nichts mehr
noch

noch weiters / als was seine leibliche Augen
sehen / vnd so weit als es seine fleischliche Vernunft
erreichen vnd begreifen kan / er wil
nichts gläuben / was man nicht ausrechnen /
mit dem Zirckel abmessen / vnd mit der Wage
abwägen kan. In solchem Vernunft-glaub-
ben / gläuben ihrer viel keine Auferstehung der
Todten / vnd sie könnens auch nicht gläuben
dann es ist wider die Vernunft / daß ein tod-
ter verwehseter Leib leben sol / dann sie seynd
Fleisch / vnd fleischlich gesinnet / vnd halten viel
(so fern sie from seyn wollen) von der äußer-
lichen Weltlichen Gerechtigkeit : vnd das ist
eine vernünftige / hoffärtige / Phariseerische
Gerechtigkeit / aus den Wercken seines eige-
nen Willens / darinn sich der Mensch selber
suchet / darinn gilt die äußerliche Schein-
heiligkeit / für den Menschen / am aller-meisten bey
hohen / weltlichen vnd geistlichen Ständen /
darinn werden äußerliche Laster vnd schanden
gestrafft / die innerlichen bleiben wie sie wollen /
dann die Welt hat ein Sprich-wort : Gedan-
cken seynd zol-frey / zwahr bey den Menschen /
aber bey Gott nicht. Sie haben von den Ver-
nunft-klugen Menschen kein Geseze / darumb
seynd die Menschlichen Geseze / außser Gottes
Geseze / für Gott Sünde vnd Vnrecht : denn
es wird offters der aller-böseste Mensch / für
den besten gehalten / vnd mancher wird ver-
dammet / der für Gott frey gesprochen ist : denn
Gottes Gerichte seynd viel anders / als der

58 Seeligmachender Glaube

Menschen Gerichte. Darumb hat Gott aus
gerechtem Vrteil der Menschen Sprachen/als
eine Straffe der Sünden / in viel Sprachen
verwirret.

50. Der ander Himmel / oder das
Andere Principium, hanget an dem ersten /
welchen die Menschen mit ihren Sinnen er-
steigen wollen / darinn Gott ihre Sprachen
verwirret: vnd zwar Gott beweiset auch das
mit Zeichen vnd Wunder; denn sie bezeugen
die manigfaltigkeit der Sinnen / wie auch die
gestalt vnd verenderung der Angesichter. Es
hat auch fast ein Mensch eine andere Stimme
als der ander/vnd in einer Stadt ist die Spra-
che schon anders / als in der nügsten / vnd noch
viel mehr in derer / die weit abgelägen ist.
Solches alles bezeuget die Veränderung der
Gemüter vnd Sinnen / Willen vnd Gedan-
cken; vnd die Vrsach kompt aus dem anderen
Principio, oder Himlischen Influenz der Ster-
nen/welche der Menschen Sinnen verändern/
vnd das ein jeder Mensch seines eigenen Sin-
nes ist / darumb ist es vnmüglich / das ein
Mensch also leben / oder etwas schreiben kan /
das es allen Leuten gefallen möchte. Welche
Menschen nun auf Erden Gewalt vnd Macht
haben/ über andere Leute zu herrschen / die rich-
ten auff Statuten, Ordnungen vnd Gesetze /
nach welchen man alles regiret / ordnet vnd
richtet/ nach dem Recht/wie es sein Intellectus
oder Sensualischer Sinn ergriffen hat; es sey
für

für Gott so recht als es kan: daher kommen in der Welt viel vnd mancherley Rechten vnd Gesetze/ viel vnd mancherley Religionen/ Kirchen=Ordnungen vnd Gottes=dienste/ ein jedes Teil wil recht haben / verachtet / verfolget/ verlästert/ richtet vnd verdammet sein Gegentheil/ welches seiner Meinung zu wider ist. Vnd sie tuhn solches ihrer Einbildung nach / aus guter meinung / vnd meinen / sie tuhn Gott einen Dienst daran; achtens auch dafür/ daß die heilige Schrift auff ihrer seiten stehet/ machen darüber Auslägungen vnd Glossen / nach solcher maße / als es ihre Vernunfft ermessent / herum drehen vnd begreifen kan. Darüber setzen sie Leib vnd Leben in gefahr / verbünden sich zusammen / machen Confessionen, vnd schweren einen Eyd/ davon nicht abzuweichen. Verheizen die Obrigkeiten in einander. Verursachen betrübung der Gewissen/ Zand/ Hader/ Krieg/ Mord / Brand/ Blutsvergiessen / Verderbung Land vnd Leute / bey Juden vnd Heyden/ am aller=meisten aber bey den Christen / welche sich in dreyerley Haupt Religionen zertheilte / da je eine die ander ansfeindet; vnd die Neben=Seecten seynd unzahllich / dann so vielerley Sinnen / so vielerley Glauben: damit gedäncken sie in den Himmel auffzusteigen: Vnd damit wird erbauet

51. Der grosse Turm zu Babel / die Sprachen werden darüber verwirret / etliche bringen ihre Materia herzu geführet in deut-

60 Seeligmachender Glaube

fcher Sprache / etliche in Hebräischer / in Griechischer / in Lateinischer / Italiänischer / Spanischer / Französischer / Engelländischer / Schwedischer / Polnischer / Böhmischer / Sclawonischer / vnd in allen anderen Sprachen / die auff der ganzen Welt seynd / vnd so mancherley seynd auch ihre Glauben / vnd sie können doch einander nicht verstehen / noch einig werden : ein jeder hält sich selber für gerecht / für klug vnd weise / vnd verachtet andere Leute : wann er einen höret reden oder predigen / so gedendet ers besser zu wissen / denn er bauet auff sein eigene Vernunft vnd Weisheit / daraus entstehet Geistliche Hoffart / er erhäbet sich über andere in seiner selbst Liebe / darinn hasset er andere Leute / vnd rühmet sich seiner Pharisäerischen Gerechtigkeit. Er bleibet nicht in Gott mit einfältigem Herzen / vnd vnschuldigen Händen / sondern imaginirt in sich selber. Dann in diesem andern Principio stehet

52. Die gestirnte natürliche Magia, die tuht grosse Wunder / damit wil sich der Mensch groß vnd ansehlich machen / wie Simon der Zäuberer / vnd wil Gott gleich seyn. Auff dieser Staffel ward Adam zu falle gebracht / vnd Christus vom Teuffel / auff den Zinnen des Tempels versucht. Ob es wol nicht ohne / daß in der natürlichen Magia vnd in dem

53. Gestirnten Glauben / viel wunderbahrliche dinge zu erlangen / vnd zu tuhn möglich seynd / daß er auch

54. Die

54. Die guten Geister kan an sich bringen / daß sie ihm dienen vnd gemeinschafft mit ihm haben. So ist doch der natürliche Mensch durch die Sünde dermaßen verderbet / daß er ohne die Wiedergeburt aus Gott / vnd ohne Beystand des heiligen Geistes / kein wahrer / gerechter Magus seyn kan / wie die Weisen aus Morgenland. Daß er auch aus rechtem grunde / der Natur Eigenschafft vermögen vnd Reichtum erkennen / vnd gleich wie Adam alle Thiere vnd Creaturen konte nennen nach ihrer Eigenschafft in der

55. Natur-sprache / darinn Gott selber redet. Die bringet das Wesen mit sich selber / vnd ist auch das Wesen selber / davon sie redet : derwegen ist dem Menschen gefährlich mit seiner Vernunft in der Magia zu versteinen. Denn in dem anderen Principio ist der Satan ein mächtiger König / der in der Luft herrschet kräftiglich / nicht nur in den äusserlichen Animalischen Kräften / des ersten Principii , sondern in dem natürlichen Geiste / innerlich / auf mannigfaltige weise / in den Kindern des Unglaubens / darinn sie ins böse imaginiren. Davon komt

56. Der Vhr-sprung der Nigromantia oder Zauber-kunst / ist aus der Imagination des bösen Geistes / in den bösen Geist / der sich in die gestirnte Creatur vermischet / vnd Wohnung macht / in den bösen Herzen

62 Seeligmachender Glaube

Hertzen der Menschen/ daß auch die Menschen mit den bösen Geistern gemeinschaft haben / vnd eines werden. Vnd diese böse Menschen meinen / sie haben einen lebendigen wunderthätigen Glauben: vnd sie haben einen wunderthätigen Glauben / aber nicht aus Gott zum guten/ sondern aus dem Teuffel/ zum bösen. Damit tuhn sie

57. Wunderzeichen. Dann die bösen Menschen tuhn solche aus dem bösen Glauben / ihre Wunder durch den Teuffel / wider die Ordnung Gottes / vnd wider die reine gute Natur/ vnd machen daß Feuer vom Himmel fällt / beydes nach leiblichem vnd geistlichem Verstande. Das leibliche Feuer sehen die Menschen bald; aber das geistliche Feuer / welches viel ärger ist / wil fast niemand sehen. Sie machen daß es regnet / donnert / vnd daß die Winde brausen: sie machen aus Kröten Fische / vnd verwandeln die Creaturen in mancherley formen vnd gestalt. Sie können den Stab zur Schlangen machen/wie Moses/ vnd tuhn fast alle seine Wunder. Aber Moses tuht seine Wunder aus dem dritten Himmel/ in dem Licht / vnd in Gott. Diese aber tuhn ihre Wunder in der Finsternis vnd im Teuffel/der in dem anderen Principio herschet: vnd haben einen falschen Glauben / darinnen sie verdammet werden.

58. Der dritte Himmel oder das dritte Principium, ist die Paradeisische Welt / welche

welche den fleischlichen Augen vnerkântlich :
 denn sie ist innerlich / vnd ist geistlich ; darinnen
 doch der wieder=gebohrne Mensch schon in dies
 ser Welt stehet / lebet vnd webet / davon Paulus
 spricht / daß vnser Wandel im Himmel
 sey / oder wie Christus spricht : sehet / das Reich
 Gottes ist in euch / es kommet nicht mit außers
 lichen Gebärden / denn es ist Friede / Freude /
 Leben vnd Seeligkeit im heiligen Geist. Wir
 habens schon in vns / darin wir ewiglich bleiben
 sollen / darin ist Christus / der wahre einfältige

59. Gottes Glaube. Vnd das ist der
 Spiritualische / Mentalische Glaube / dem alle
 Dinge möglich seynd. Wir müssen zweene
 Himmel durchbrechen / nämlich / den Ratio
 nalischen vnd Sensualischen / in dem Mentali
 schen oder dritten Himmel sollen wir bleiben :
 denn er ist vnser ewiges Vaterland / das Pa
 radeis vnd Reich Gottes / darinnen stehet das
 Neue Jerusalem / welches vom Himmel her
 nider kommen ist / als eine geschmückte Braut.
 Diesen Himmel hat Stephanus offen ges
 sehen / da er gesteiniget ward. Actor. 7, 56.
 Diesen Himmel hat Petrus offen gesehen. A
 ctor. 10. 11. In diesem Himmel ist der Apos
 stel Paulus gewesen. 2. Cor. 12, 2. In dies
 sem Himmel ist Christus auf dem Berge Ta
 bor gestanden / darinnen stehen heutiges tages
 alle Heiligen Gottes / vnd nach dem Tode
 fährt die Seele auch in diesen Himmel. Aus
 diesem allem ist nun leichtlich zuverstehen

64 Seeligmachender Glaube

60. Die Geheimnis des dreifachen Tempels zu Jerusalem. Denn alle heilige Menschen haben solchen Tempel in sich selber / Er ist selber der

61. Tempel Gottes: Davon stehet geschrieben / Wisset ihr nicht / daß ihr Gottes Tempel seht / vnd der Geist Gottes in euch wohnet? so jemand den Tempel Gottes verderbet / den wird Gott wieder verderben: denn der Tempel Gottes ist heilig / der seht ihr. Niemand betrüge sich selbst. 1. Cor. 3, 17. Wisset ihr nicht / daß ewer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist? welchen ihr habet von Gott / vnd seht nicht ewer selbst. 1. Cor. 6, 19. Ihr aber seht der Tempel des lebendigen Gottes / wie geschrieben stehet: Ich wil in ihnen wohnen / vnd in ihnen wandeln; vnd wil ihr Gott seyn / vnd sie sollen mein Volk seyn. 2. Cor. 6, 16.

62. Der Vorhof bedeutet den natürlichen / Adamitischen / Rationalischen Menschen. Der ist allen tödtlichen / auch den vngläubigen Menschen erlaubet / darinn zu wandeln / denn es ist ihr äußerliches / sichtbarliches / tödtliches Fleisch vnd Blut / dieser Mensch ist Animalisch / er muß getödtet / geschlachtet / vnd Gott zu einem süßen Geruch aufgeopffert werden.

63. Das Heilige bedeutet den inwendigen

digen gestirnten / Sensualischen Menschen / der gehöret den Leviten vnd Religions-Verwandten / die sich in ihrem Gottes-dienst vnd ordentlichem Beruf erfinden lassen / mit des Gesetzes Wercken vnd Ceremonien umbgehen / vnd einen natürlichen Glauben haben / vnd in demselbigen können sie doch für Gott nicht gerecht noch seelig werden / denn es ist ihnen noht / weil sie die Blut-schulden noch auff sich tragen / daß sie mit Blute besprenget werden.

64. Das Aller-heiligste bedeutet die Wieder-geburt des Menschen / mentalisch. Diese haben Gottes Glauben / vnd sind durch das Blut des Lammes / oder durch das Blut Christi / am Creutz vergossen / von allen Sünden gewaschen / Der hat vns eine ewige Erlösung erworben / vnd ist ein ewiger Priester / in dem heiligen Tempel Gottes ; denn Er ist durch sein eigen Blut in das Aller-heiligste eingegangen ; davon die Epistel an die Hebreer alles aus dem grunde / vnd an vnterschiedlichen Orten klar genug aus-führet. Dieser Hohe Priester macht / daß seine Heiligen auff den tausent-jährigen Sabbat für dem Stuhle Gottes / Könige vnd Priester seyn. Apocal. 19.

65. Wie man in der Welt alle gute Künste erlangen / fort-pflanzen / auch
eine

66 Seeligmachender Glaube

eine gerechte Philosophia, Medicina, Politica, Juris-prudentia, vnd Theologia anstellen / vnd vrtheilen sol? Ist nicht noht einem jedwedern sein eigenes Capitel anzusetzen / ein jeder kan ihm den Bericht vnd das Vrtheil leicht selber fassen / worinn er ergriffen ist. Lebet er in der Vernunfft / vnd suchet dasselbe / was er begehret / in der Vernunfft / so wird ers auch in der Vernunfft finden / vnd dasselbe ist irdisch vnd eitel. Vnd es mag wenig nutzbarliches daraus folgen / es ist Rationalisch / aus dem irdischen Himmel; mehr thierisch / denn menschlich. Dann die Thiere vrtheilen auch nicht weiter / als es die Vernunfft ergreiffet.

Welcher aber dasjenige / was er begehret / in sinlicher weise suchet / nach der Möglichkeit der Natur / vnd des gestirnten Himmels / der ist Sensualisch / vnd wird in seinem fürnehmen grosse Kunst vnd Weißheit dieser Welt erlangen / in allen Facultäten: die natürlichen Dinge dieser Welt stehen ihm offen / so viel der Natur Vermögenheit ist; wofern aber der Sinn durch den bösen Geist betrogen wird / so kan ihm alles das / was er suchet / zum ewigen Verderben gelangen. Ob er aber gleich alles zum guten gewünschten Ende brächte / so ist es doch nicht mehr / als eine natürliche / weltliche Wissenschaft / die der Todt zu nichte macht / vnd hat keinen Theil im ewigen Himmelreich.

Suchet

Suchet er aber sein Fürnehmen nach seiner
Göttlichen Wieder-gebührt / allein in Gott /
durch fleißiges Gebät / daß Gott / vnd nicht er
selber alles wirken vnd schaffen wolle / nach
dem Willen Gottes / demselbigen seynd alle
dinge möglich / vnd er wird alles finden / was
er suchet : dann er bittet in dem heiligen Geist /
vnd wird gesegnet :

In der Haus-haltung / wie Jacob :

In Künsten vnd Weisheit / wie Salomon :

In der Philosophia, wie Joseph :

In der Medicin, wie Eliseus :

In der Theologia, wie Paulus :

In summa / es gehet alles nach der Regel vnd
Richtschnur der heiligen Schrift / er ist Men-
talisch / es gehet alles aus dem wahren Gottes-
glauben / vnd aus der Göttlichen Liebe / darin
schaffet Gott durch den Glauben alle gute
Wercke selber : vnd die seynd bleiblich / vnd
folgen mit ins ewige Leben / dann sie seynd in
Gott getahn. Vnd Christus hat die Wercke
selber getahn / vnd Christus ist das Haupte
seiner Gemeine / vnd seine Gemeine seynd
Glieder seines Leibes / vnd Christus vnd seine
Gemeine seynd eines. Darumb :

66. Christen sollen sich nach Chri-
sto / vnd nicht nach Menschen / nennen.
Dann wer sich nicht bloß zu Christo bekennet /
vnd demselbigen allein anhanget / vnd nach-
folget / in einem Gottseeligen Wandel ; son-
dern nennet sich nach einer Sect oder Religion,

68 Seeligmachender Glaube

es sey welche es wolle / so ist er nicht ein Diener Christi / sondern derselbigen Secten, der er dienet: vnd dieselbige ist Menschlich / daraus macht er ihm einen Abgott / vnd einen Wider-Christ. Vnd er ist nichts besser als die Juden vnd Heyden / nach seinem innerlichen Wesen. Dann es sol sich niemand nach einem Menschen nennen / weder nach Propheten / noch Aposteln: denn darumb straffet Paulus auch die Corinther / dasz sich einer Paulisch / der ander Cephisch / der dritte Apollisch / vnd sonst auch nach anderen Namen nandten; Vnd wil rund / dasz man sich allein nach Christo nennen sol / auff welchen man auch getauffet ist / der auch für vns gecreuziget vnd gestorben ist. Denn alle Religionen vnd Secten machen Spaltungen vnd Trennung im Glauben; aber in Christo ist Einigkeit / Friede vnd Seeligkeit / der sihet nicht auff den Menschlichen Namen / sondern auff das gläubige Herz.

67. Man sol niemanden für der zeit richten / noch dem allwissenden Gott in sein gerechtes Vrtheil fallen / der doch seine heilige Kinder hat / vnter allen Völkern auff Erden. Denn dasz einer ein Christ ist; das ist er nicht aus sich selber / sondern aus der Gnaden Gottes / der kan auch Juden vnd Heyden relig machen / vnd kan sie auch zu Christen machen / vnd ob sie gleich / Heyden vnd Juden sterben &

sterben? Vnd haben doch nach dem Gesetze der Natur in der Liebe gewandelt / so seynd sie seelig: du aber / der du ein Christ getaufft worden bist / vnd doch nicht in der Liebe wandelst / wirst verdamt werden; dann du richtest einen Menschen / der doch ein Kind Gottes ist / vnd einen Splitter in seinem Auge hat / vnd du siehest den Balken nicht in deinem Auge: Denn: wann Juden vnd Heiden igt das Ewige Euangelium geprediget solte werden; so würden sie mit ihren Geistlichen / Christlichen Herzen / die fleischlichen Christen zu schanden machen. Vnd welche bey der Hochzeit des Lammes kein Hochzeitliches Kleid an haben / die werden in die äusserste Finsternis hinaus geworffen werden / darinnen wird seyn heulen vnd zahnklappen.

Matth. 7, 1. Richtet nicht / auff daß ihr wieder nicht gerichtet werdet. Dann / mit welcherlen Gerichte ihr richtet / werdet ihr wieder gerichtet werden.

Matth. 23, 13. Weh euch Schriftgelahrten vnd Phariseer / ihr Heuchler / die ihr zuschliesset für den Menschen den Himmel / ihr kommet nicht hinein / vnd die hinein wollen / lasset ihr nicht hinein gehen.

Rom. 2, 1. Darumb / O Mensch / kanst du dich nicht entschuldigen / wer du bist / der da richtet: dann worinnen du einen andern richtest / verdamnest du dich selbst; sintemahl du eben dasselbige tust / das du richtest.

70 Seeligmachender Glaube

1. Cor. 4, 5. Darumb richtet nicht für der Zeit/bis der H. Erz kömmet; welcher auch wird ans Licht bringen / was im finstern verborgen ist / vnd den Raht der Herzen offenbahren; als dann wird einem jeglichen von G. D. t. lob wiederfahren.

68. Man sol von Babel aus gehen / vnd allein bey Christo bleiben. Denn alle Menschen / die in finlicher Menschlicher Weisheit wandeln / die seynd in Babel der Verwirrung. Darum / O ihr Menschen! lasset euch ewre Vernunft nicht weiter also gefangen halten / vnd ewre innerliche Augen des Geistes also verblenden / vnd gehet doch aus von Babel. Richtet nicht andere Leute / verschlisset niemanden den Himmel; so werdet ihr auch nicht gerichtet / vnd der Himmel wird euch auch nicht verschlossen werden. So ihr gegen den Menschen in der Liebe wandelt / so wird euch Gott auch in der Liebe auffnehmen / vnd einem jeden nach seinen Wercken vergelten.

Esa. 45, 15. Fürwahr du bist ein verborgener Gott / du Gott Israels / der Heiland / aber die Gözenmacher müssen allesamt mit Schanden vnd Hohn bestehen / vnd mit einander schamroht hingehen. Israels aber wird erlöset durch den H. E. R. X. E. N. / durch eine ewige Erlösung / vnd wird nicht zu schanden noch zu spott immer vnd ewiglich.

Esa. 48, 20. Gehet aus von Babel / fliehet von den Chaldecern mit frölichem Schall: verständig

kündiget vnd lasset solches hören / bringets
aus / biß an der Welt Ende. Sprech: Der
HERR hat seinen Knecht Jacob erlöset.
Apocal. 14. v. 16, 17, 18, 19.

Jerem. 39, 18. Dann ich wil dir davon
helffen / daß du nicht durchs Schwert fällest;
sondern solt dein leben wie eine Beute davon
bringen / darumb: daß du mir vertrauet hast.
Spricht der HERR.

Apocal. 3, 10. Dieweil du hast behalten
das Wort meiner Gedult / wil ich dich be-
halten für der Stunde der Versuchung / die
kommen wird über den ganzen Welt-kreis;
zubersuchen die da wohnen auff Erden. Sie-
he / Ich komme bald! halt was du hast / daß
niemand deine Kron nehme.

Matth. 11, 28. Kommet alle zu mir / die
ihr mühselig vnd beladen sent / Ich wil euch
erquicken. Nehmet auff euch mein Joch / vnd
lernet von Mir / dann Ich bin sanfftmütig /
vnd von hertzen demütig / so werdet ihr Rus-
he finden für ewre Seele: dann mein
Joch ist sanfft / vnd meine
Last ist leicht.



72 Seeligm. Glaube vnter allen ꝛc.

Rom/ HERR IESU/ vnd hilf vns!
daß wir alle das Ewige Leben ererben:
dann es ist je kein ander GOTT / denn du
HERR GOTT alleine.

GOTT allein die Ehre.

Nicht vns HERR / sondern
deinem Namen gib
die Ehre.



Religio

I.



Religionis - Spiegel.

I.

Biel Kummer ist auf Erden/bey allen Menschen
kind/ (find

Wie man sol selig werden/und wo man doch nur
Ein Religion so rein/ die ohn gebrechen sey:
Aber mehr ist nicht denn ein/ das gläub ein jeder frey.

Ephes. 4. v. 5.

I I.

Nun ist nur die allein/welche von Anfang war/
Und bleibet auch alleine/wann sich alls endet gahr;
Die stehet nicht auff Erden/sondern allein bey Gott/
In J Esu Christ dem wehrten / lebendgen Gottes
Wort.

Gen. 15. v. 6. Ephes. 2. v. 20. 1. Pet. 1. v. 25.

I I I.

Ewig ist Gott gewesen/in seinem Wesen klar
Ohn eusserliches wesen/das gläub O Mensch fürwar;
Dass Er wedr Himmel noch Erd / wedr Sonn noch
Monden-schein:
Bedurft/ wie sie genent werd/ nach der Creatur ein.

Hiob. 36. v. 26. Esaiæ 43. v. 10. 11. 13.
Psal. 102. v. 26.

I V.

Aber nach seinem Willen/ in seiner Liebe groß /
Wolt Er sein gnad erfüllen/in seinem Bildnis bloß/
Dass

Daß mit ihm möchte leben/ der Mensch sein Bildnis
rein ;
Drumb vmb des willen eben/ Himl vnd Erd g'schaffen
seyn.

Gen. 1. v. 26. 27. 1. Cor. 15. v. 45. 47.
4. Esdr. 8. v. 44.

V.

Vnd solche seynd nicht ewig/sondern bestehn in zeit/
All Gleichnis seynd zu wenig der Zeit vnd Ewigkeit.
Derhalben Himl vnd Erden vergehen wie ein
schein /
Weil sie von zeit her werden/ könn sie nicht ewig seyn.

Rom. 8. v. 20. 21. Psal. 102. v. 27. Matth. 24.
v. 35. Hebr. 1. v. 11. 2. Petr. 3. v. 7. 12. 13.
Apocal. 6. v. 14.

V I.

Wann zeit sich endt gemeine/vergeht all Creatur /
Vnd bleibet in ihm alleine Gott vnd Mensch rein
vnd pur :
Vnd weil sich Gott vermählet/mit seinem Fleisch vnd
Blut /
So hat ers ihm erwählet zu seiner Wohnung gut.

2. Petr. 3. v. 7. Rom. 8. v. 22. Johan. 1. v. 14.
Eph. 5. v. 23. 27. 30. 1. Cor. 3. v. 16. 1. Co-
rinth. 6. v. 19. 2. Cor. 6. v. 16. Hebr. 3. v. 6.
1. Petr. 2 v. 5.

V I I.

Drumb im fleischlichen wesen / zihet ein ewr Sinn
vnd Witz.
Fragt nicht wo Gott gewesen / oder was tuht Er iht /
Oder

Religions-Spiegel.

5

Ober wo wird Er bleiben / wenn Himml vnd Erd
vergeht / (steht.
Solch fragen laß nur bleiben / Vernunfft sie nicht ver

I. Cor. 2. v. 14. 16. I. Cor. 2. v. 10. 11. 12.
13. 15. 16. Roman. 3. v. 4. Psal. 41. v. 7.
Psal. 116. v. 11. Prov. 30. v. 6.

V I I I.

Im Geist ist Gott gewesen / der ist ohn end vnd ohrt /
Vnd was Er ist gewesen / das lägt Er in sein Wort;
Dadurch ist alles worden sichtbar vnd offenbar /
Das nichts mehr bleibt verborgen / in seinem Worte
klar.

Johan. 3. v. 6. I. Cor. 2. v. 11. Joh. 6. v. 63.
Gal. 6. v. 8. Psal. 33. v. 6. Gen. 1. Joh. 1.
Prov. 8. v. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.
Syr. 24. 14.

I X.

Der Geist ist nicht begreiflich / dazu nit sichtbarlich :
Derhalben vnertäntlich / läßt gar nicht fassen sich /
Es sey denn seines gleichen : das müssen Geister sein /
Die an sich nicht erreichen weder Fleisch / Blut noch
Bein.

Lucæ 24. v. 40. Joh. 3. v. 5.

X.

Der Geist aber gebihret / von ihme selbst rein
Ein Wort. Drin er regiret in das Geschöpffe sein :
Dadurch wird Abend / Morgen / was vor vnichtbahr
war /

Vnd alles was verborgen / wird izt gantz offenbahr.

Gen. 1. v. 3. Joh. 1. Gen. 1. v. 5. Sap. 16. v. 12.

D 2

Aus

X I.

Aus diesem tuhn entstehn/ Zwen. Das sind nu Geist
vnd Wort /
Vnd sind gwis diese Zwen ; Der einig wahre Gott :
Der alle ding geschaffen/durch sein allmächtig macht/
Himmel/ Erd/ Sonn vnd Monden/ darzu auch Tag
vnd Nacht.

Gen. 1. ganz. Joh. 1.

X I I.

So nun der Geist geboren sein Wort von Ewigkeit/
So wil er offenbaren Väterlich Mächtigkeit.
Vnd weil das Wort geboren vom Geist für aller zeit/
So tuht es selbst erklären/ sein söhnllich Wesenheit.

Prov. 8. v. 24. 25. 27. 30. Sap. 18. v. 14.

X I I I.

Was nun von diesem Wesen dem eingen wahren
Gott
Aus gehet als ein wesen/bendes nach Geist vnd Wort.
Das ist/vnd wird genennet/ Gottes heiliger Geist /
Daraus Gott wird erkennet / Göttlich Drenheit ge-
weist.

Gen. 1. v. 1. 2. Joh. 15. v. 26. 1. Joh. 5. v. 7.

X I V.

Die Drenheit ist beschlossen im Geist / vnd auch im
Wort ;
Wie sie denn ist gewesen/ ohn Anfang oder Dhr.
Drenfaltig nach dem Worte / drenfaltig nach dem
Geist ;
Das stud Anfang vnd Ende/darin sich all's beschleust.

Apoc. 1. 1. Joh. 5. v. 7. Apoc. 12. 1. Joh. v. 8.
Apocal. 1. v. 8.

Gots

Religions = Spiegel.

5

X V.

Solches tuht auch bezeugen / das ganze Schöpf-
fungs-werck /
In zweymahl dreyen Tagen : dabey ein jeder merck /
Das sich der Geist abbildet im ersten Tage frey /
Das / wie vorhin gemeldet / in ihm all's b'schlossen sey.

Gen. 1. Jacob. 1. v. 17.

X V I.

Die ersten drey Tag' bilden / des Geistes Eigenschaft:
Die andern drey Tag' zeigen / des einig'n Wortes
Krafft /
Welche sich all beschliessen / in den sibenden Tag.
Darumb so ist zu wissen / ohn ihn kein ruh seyn mag.

Gen. 2. Apocal. ganz. Psal. 95. v. 11.
Hebr. 4. v. 5. 10.

X V I I.

Die sibem Tag anzeigen / ein jeder tausent Jahr /
Wie alles gewis eigen / ohn glosß ganz offenbahr
Christus das Wort des Lebens / in Ihm sein Buche
Bezeuget nicht vergebens / das er selbst alles sey. (frey

Gen. 1. & 2. Rom. 8. v. 7. Psal. 90. v. 4.
2. Pet. 3. v. 8. Apoc. 20. v. 2. Apoc. 1. v. 8.
cap. 21. v. 6. cap. 22. v. 13.

X V I I I.

Sechs Werck-tag eben zeigen / der Welt sechs tau-
sent Jahr :
Darinn das ganze Leben / ist lauter Müh / Gefahr.
Vnd solch' Zeit ist bereit / wie es denn Gott gefällt /
In drey Zeit / als ein Zeit / Zwo vnd ein halb / geställt.

Sir. 40. v. 1. Exod. 20. 11. Dan. 12. v. 7.
Apocal. 12. v. 14.

D 3

Die

X I X.

Die erste zeit mit wesen/reicht bis zur Sündflut an/
Darinnen auch gewesen/bey alt/jung/Frau vnd Man/
Allein Lehrer vnd Richter/der einig Gottes Geist;
Aber sein Widerfechter/die Sündflut niderreißt.

Gen. 6. v. 3. 13. 17.

X X.

Die zwo Zeit sich zusamment beschließen in ein End/
Vnd diese seynd mit Namen/ alt vnd neu Testament.
Im alten seynd die Juden/zum Gottes Volck geställt;
Im Neuen seynd die Heyden/zum Christentum erwählt.

Rom. 5. v. 14. Rom. 9. v. 4. Rom. 10. v. 4.
Joh. 1. v. 17. Act. 13. v. 39. Gal. 3. v. 28.

X X I.

Das ewig Wort des Vaters/ward Fleisch in dieser
Welt / (stelt :
Versöhnt den Zorn des Vaters/vnd sich zum Mittler
Was in Adam gestorben / vnd nu verdorben war /
Das hat er ihm erworben/ verneuert ganz vnd gar.

Joh. 1. v. 14. Joh. 3. v. 14. Gal. 4. v. 4. 5.
1. Cor. 15. v. 22.

X X I I.

In der zwo Zeiten Jahren/wie man denn wohl tuht
sehn
Geist/Wort sich offenbahren/dem tuht nu widerstehn/
Satan mit seinem Hauffen/mit mancherley Geschrey
Darumb hereiner lauffen/ so manche Ketzerey.

Rom. 7. v. 15. Joh. 1. 2. Tim. 3. v. 1. Tit. 1.
v. 16. 2. Petr. 2. v. 1. 1. Johan. 2. v. 18.
Exod. 7. 2. Tim. 3. v. 8.

Aus

X X I I I.

Aus uhrsach das auff Erden/wie Daniel vermeldt/
Der Greu' l sol g'sehen werden/der sich ins Heilig stelt.
Auch kräftig Irthumb kommen / das wo es möglich
wâr

Berführt würden die fromen/in der Welt hin vnd her.

Dan. 7. v. 25. cap. 9. v. 27. Matth. 24. v. 15. 5.
Marc. 13. v. 14. Luca 21. v. 20. 2. Thes. 2.
v. 11. 1. Timoth. 4. v. 1.

X X I V.

Got hats lassen geschehen / das Satan all's ver-
blendt / (mehr kent.

Das man nit mehr tuht sehen/wedr Geist noch Wort
Bernunft wil alls ermessen/vnd meint sie habe schrift/
Damit wird sie verschlossen ins leidign Satans gift.

Esaia 5. v. 20. Joh. 8. v. 44. Rom. 1. v. 24.
2. Cor. 4. v. 4. Apocal. 1.

X X V.

Diß alles sol so wehren bis zu der halben Zeit /
Die numehr tuht eintehren/ in Christi Mächtigkeit ;
Der wil diß Thier vertreiben/ vnd selbest König seyn/
Bey seinen Heil'gen bleiben / vnd führen zur Freuden
ein.

Apocal. ganz. 1. Petr. 1. v. 20. Hebr. 10. v. 37.
Dan. 7. v. 11. 13. cap. 8. v. 11. cap. 12.
Actor. 3. v. 19. 2. Thes. 2. v. 7. 8.

X X V I.

So bald der Mensch eingehet/in diese böse Welt/
Biel Creutz ihm widerstehet / vnd wird ihm vorgestelt
Das Feuer oder Wasser/vnd allerley Befahr/
Biel Reider/ Feind vnd Hasser/ die sol er alle gahr.

Syr. 40. v. 1. Gen. 6. v. 5. Joh. 7. v. 1. Psal. 66.
v. 12. 4. Esdr. 7. v. 7. Matth. 8. v. 20. 24.

Religions = spiegel.

X X V I I .

Gahr mächtig überwinden / sol er kommen zu recht /
Das er nicht bleib in sünden / vnd werde Gottes knecht ;
Das kan Adam nicht enden / er ist zu schwach in ihm /
Drumb tuht er sich abwenden / vnd läuffet neben hin .

Rom. 12. v. 21. 1. Joh. 4. v. 4. Apoc. 5. v. 5.
Rom. 8. v. 2. 1. Cor. 1. v. 4. Rom. 3. v. 4.
12. 23.

X X V I I I .

Er lauff nach seinem wollen / zur linck ob'r rechten
ein /
So muß er doch hin kommen / wo Religion'n seyn :
Vnd jede tuht sich frumen / in einen Zirckel rund :
Ein jede wil sich rühmen / sie habe Schrift vnd grund .

Jerem. 2. v. 28. Jer. 9. v. 6. Malach. 3. v. 13.
2. Petri 2. ganz. Tit. 1.

X X I X .

Sie lästern vnd tuhn schänden / daß Gott sein Jam-
mer hört ; (kehrt :
Ein'r wil den andern blenden / vnd seind doch all ver-
Dann Menschen-witz vnd Sinnen / so hin vnd her ges-
spitzt /
Seynd all verzeunt zusammen / vnd in einand'r gefitzt .

Esa. 31. v. 7. Prov. 15. v. 19. 1. Tim. 4. v. 7.
2. Petr. 2. v. 18. 1. Johan. 2. v. 19. Esa. 23.
ganz.

X X X .

Ein jeder hat ein Kirchen / wie ihm sein Sinn ers-
wählt / (gefällt
Darin mag ich nicht richen ; sagt Gott : mir nicht
Ew

Religions=spiegel.

Ewr Versammlung so groß: ich bin von Herzen gram
All ewr Feiertage bloß/ seynd mir gar wider=sam.

Amos 5. v. 10. 21. Esaia 1. v. 15. Esa. 59. v. 4.
Jerem. 2. v. 8. 13.

X X X I.

Thu weg dein groß geplerre vnd deiner Lieder Mähr/
Mit mancherley gezerre/dein Psalter ich nicht hör:
Hier=gegen sol man hören mein eign Gerechtigkeit/
Wie Wasser=strom einkehren/ein Strom voll stärck
bereit.

Amos 5. v. 23. Amos 6. v. 4. Esaia 29. v. 13.
Jerem. 8. v. 8. Hof. 4. v. 7. Hof. 9. v. 12.
Ezech. 22. ganz.

X X X I I.

Darumb der Menschen Lehren die seynd nur bloß
ein Tand / (auff Land/
Mit Schrifft sie solchs bewehren / in Städten vnd
Der Geist ist nicht darinnen/der Buchstabe ist tod/
Niemand kan Christum lehren / denn Gottes lebend
Wort.

Mich. 3. v. 4. 5. Rom. 2. v. 28. 2. Cor. 3. v. 6.
Esaia 52. v. 6. Esaia 55. v. 11.

X X X I I I.

Sih / so bleibts nu dabey: wo man solch Menschen
findt /
Der Tod ganz gedrungen sey/ in Sie vnd ihre Kind:
Darumb sie auch ergeben den Lastern vnd der Sünd/
Führen ein gottlos Leben:dis tuhn nicht Gottes Kind:

Rom. 5. v. 12. Rom. 6. v. 23. Rom. 8. v. 13.

X X X I V .

Der Tod mit sein drey Pfeilen / die Satan auffge-
lägt /

Zweifel / Vermessnheit / geitzen / in einen jeden schlägt /
Vnd tuht sie alle fällen / all fleischlich Menschen=kind
Hinunter zu der Höllen / daß sie sterben in sünd.

Rom. 6. v. 21. Matth. 4. dreyfaltige Versu-
chung. 1. Joh. 2. v. 16. Apocal. 19. v. 20.

X X X V .

Nun können all zusammen / er heisse wie er kan /
In seinem Lügen=Namen / nicht freyen einen Man.
So treuch nu hin vnd her / du findest keinen hafft /
All'r Menschen Lehr gefahr / hat weder Krafft noch
safft.

Matth. 8. v. 22. Matth. 16. v. 26. Roman. 1.
v. 23. Psal. 116. v. 11. Jer. 8. v. 8.

X X X V I .

So man darin verharret / bis daß der Tod komt an /
So wird ihm ganz versperret die wahre Lebens=bahn /
Daß er denn muß verbleiben im ewign finstern grund /
Bey Wölfen / Bären / Ircwen / bey Füchsen / Sau vnd
Hund.

Psal. 9. v. 17. 18. Psal. 37. v. 20. Joh. 9. v. 31.
1. Pet. 4. v. 18. Apocal. 22. v. 15.

X X X V I I .

Der Cherubim so teuer / mit seinem scharffen
Schwert

Umbringet mit sein Feuer / Jerusalem sehr wehrt /
Daß nimand ein mag gehen vom fleischlichn Adams=
Er muß wol draussen stehen / er heisse wie er kan. (sani /

Gen. 3. v. 24. Apoc. 21. v. 25. Zach. 2. v. 4. 5.

Er

X X X V I I I .

Er heisse Paulus/ Peter/ Kephass/ Apollus/ Babst/
Calvinus oder Luther/ Schwencckfeld oder auch Probst/
Weigel odr Lautensack/ oder Ezechiel Meth/
Hilarinus oder Isaac/oder wie's werd' geredt:

1. Cor. 1. v. 12. 31, 1. Cor. 3. v. 22. 1. Cor. 4.
v. 7. Rom. 3. v. 3. Esa. 42. v. 8. cap. 48.
v. 11.

X X X I X .

So mag doch niemand helffen/allein der einig Gott
In seinem Wort vnd Leben: darinnen ist kein Tod.
Wiewohl es ist geschlachtet/das wahre Gottes Lam/
Vnd noch heut wird verachtet/ in seinen allesam.

Pfal. 3. v. 9. Pfal. 33. v. 20. Pfal. 60. v. 13.
Pfal. 81. v. 8. Pfal. 146. v. 3. Esa. 63. v. 1.
Matth. 10. v. 16. 21. Rom. 8. v. 36.

X L .

Bragst du nu hie auff Erden/wie gehts denn immer
Wer kan denn selig werden/wo ist zu finden ruh? (zu?
So alles nichts sol gelten/ es sey denn bloß nur Christ/
So zeig ein solchen Heiden/ da Christ ganz innen ist.

Matth. 11. v. 6. Joh. 13. v. 15. 17. 20.
2. Cor. 13. v. 5.

X L I .

Seynd dennoch Leut ohn Sünden/das kan ich glän-
ben nicht /
Nicht einer ist zu finden/wie vns die Schrift bericht/
Der nicht hat übertreten/das Göttliche Gesetz /
Keiner mag sich erretten/ stell ein nur dein geschwätz.

1. Joh. 1. v. 8. Rom. 8. v. 2.

X L I I.

Paulus / Peter / besonder / die Heil'gen allzumahl /
 Die waren alle Sünder / mangeln des Ruhmes all /
 Seynd seelig aus Genaden / ohn ihr Verdienst vmb
 sonst
 In ihrem eignen Namen / allein durch Glaubens
 kunst.

Rom. 3. v. 24. Actor. 15. v. 11. 1. Cor. 1.
 v. 28. Rom. 3. v. 23. 2. Cor. 5. v. 15.

X L I I I.

Solten in so viel Ständen alle verlohren seyn ?
 Hats Gott nicht in sein Händen / vnd kan genädig
 seyn :
 Das müß ja Gott erbarmen / wans also sollte gehn !
 Wo bleiben denn die Armen / die gar fast nichts vers
 stehn ?

Pfal. 116. v. 15. 1. Cor. 2. v. 14. Rom. 3. v. 12.

X L I V.

Ach Mensch / Ich wil dichs lehren / Ich Gottes leb
 end Wort : (Pfort :
 Thu dich nur zu mir lehren / vnd thu nur auff dein
 Nicht nötig ist dein sorgen / laß mich nur zu dir ein ;
 Mir ist gar nichts verborgen / ich bleib es nur allein.

Apocal. 22. v. 14. Ephes. 1. v. 3. 4. Col. 1.
 v. 12. Apocal. 3. v. 20. Esaia 45. v. 3.

X L V.

Ich Christ in meinen Gliedern bin nur allein ges
 recht :
 Dan ich heil'ge ein jedern / da ist kein Sünden knecht ;
 Es

Religions = spiegel.

13

Es sey dan das sein Seele sich neig zu Satans Geist/
Vnd sich mit ihm vermähle/ so weichet Gottes Geist.

Joh. 17. v. 19. Ephes. 5. v. 25. Rom. 3. v. 26
cap. 8. v. 1. 1. Cor. 3. v. 16. Roman. 8.
v. 15. 34. cap. 6. v. 17. 22. cap. 8. v. 14.
1. Cor. 2. v. 12. cap. 12. v. 3. Judæ v. 19.
Jerem. 11. v. 15. Ezech. 22. v. 26. 1. Sam.
16. v. 14. Psal. 51. v. 13.

X L V I.

Dan Ich fürwahr alleine/ der einig weg muß sein :
In mir so geht man eine/zum lieben Vater mein/
Ich muß die Thür auffschliffen/ vnd selbst die Thüre
sein /

Wie meine Schäflein wissen/die gehen aus vnd ein.

Matth. 18. v. 11. Joh. 10. v. 9. Actor. 4. v. 12
Hebr. 7. v. 25. Apocal. 3. v. 7.

X L V I I.

Der Menschen Lehr vnd Namen/bin Ich sehr heftig
feind /

Weil all ihr weßn vnd sammen/alle wider mich seind :
Darumb muß auch gar sterben des Adams sündlich
Blut /

Vnd endlichen verderben: in ihm ist gahr kein gut.

Amos 5. v. 18. 21. Gen. 6. v. 12. 1. Petr. 1. v. 23.

X L V I I I.

Nimand fähret gen Himmel/dan nur der tomen ist
Hernider von dem Himmel: darumb nur alle wisse /
Das ihr muß gar neu werden / aus meinem Fleisch
vnd Blut / (hut.

Vnd seht nicht von der Erden; mein Geist hält euch in

Johan. 3. v. 3. Joh. 3. v. 13. Ephes. 5. v. 30.
Joh. 18. v. 36. Matth. 10. v. 19.

In

X L I X.

In mir seyt ihr gestorben / vnd worden ganz span
new /
Ich selbst hab euch erworben/vnd mach euch alle frey /
Von dem Gesetz der Sünden/seyt in genad vnd huld/
Kein Sünd ist mehr zu finden/ in mir seyt ihr ohn
schuld.

Roman. 6. v. 8. cap. 7. v. 6. cap. 8. v. 2. 10.
Ephes. 2. v. 5. Col. 2. v. 13. 1. Joh. 3.
v. 6. 9.

L.

Dann ich hab überwunden / Sünd / Teufel / Höll
vnd Tod /
Davon ich euch entbunden/gefreyt aus aller noht /
Weil ich mich hab vermählet / mit euch dem Weibe
mein /
Darin ich euch erwählet/meins Fleisches Kinderlein.

Pfal. 118. v. 6. 14. 1. Joh. 4. v. 4. Apoc. 5.
v. 5. Pfal. 118. v. 15. Apoc. 17. v. 14.

L I.

Ihr seyt nu ganz neu worden/ das alt ist ausgefegt
Mit Namen / Sam vnd Orden / vnd werdt in mich
gelegt/
In mich den köstlichn Stein / müßt ihr gebauet seyn :
In mir seyt ihr ganz ein/ vnd ich ewr allein.

Esaia 48. v. 6. cap. 43. v. 19. Ezech. 11.
v. 19. cap. 36. v. 26. Roman. 7. v. 6.
2. Cor. 4. v. 16, 2. Cor. 15. v. 17. Apo-
cal, 21, v. 5.

Ich

Ich Christus euch neu nenne/mit meinem wahren
Mund/
Denn ich euch alle kenne/lag euch zu einem grund
In Zion/ mein grossen bau/ aus meinem Fleisch vnd
Blut/
Vnd gantz mich mit euch vertrau/ mit meinem Weibe
gut.

Apocal. 2. v. 17. cap. 3. v. 12. 1. Petr. 2. v. 6.
Apocal. 19. v. 7. Joh. 3. v. 29.

L I I I.

Darumb so wird man sehen/das nu gebauet werd
Von köstbarlichen Steinen Jerusalem auff Erd /
Die sich zusammen tragen/in mir ist für vnd für /
Vnd mag in wahrheit sagen / mein'n Willn hab ich
in ihr.

Jer. 3. v. 17. Esaia 62. v. 4. cap. 54. v. 11.

L I V.

Der neu Mensch mir behaget / durch meines Vaters
Krafft:
In mir er nicht verzaget/denn er ist neu geschafft.
Mein Vater tuht ihn zihen / durch seines Geists Gewalt/
Drumb mag er nicht entfliehen/dem Creutz so manigfalt.

Col. 3. v. 10. Ephes. 4. v. 23. Joh. 6. v. 65.
Cant. 1. v. 4. Osa. 11. v. 4. Joh. 6. v. 44.
Marcus. 10. v. 21.

L V.

In mir tuht ers auffschwingen / das Creutze als
ein Held/ (Welt.
Damit so tuht er dringen/ durch Distl vnd Dorn der
Den

Den Zirckel seiner Sinnen / muß er durch wandern
gahr /

Wan er nicht bleibet driñen / so lachn sie seiner gfahr.

Matth. 10. v. 36. cap. 16. v. 24. cap. 27. v. 39.

Rom. 6. v. 6. Gal. 5. 22. 24. Jacob. 1. v. 12.

L V I.

Damit auch seind verstanden / all seine beste Freund /
Die vor bey ihm gestanden / nun alle wid'r ihn seynd.

In summa / Ehr / Gut vnd Geld / vnd all's in dieser
Welt (sie stellt.

Mein Kindelein nicht gefälle / drum all's sich wid'r

Pfalm. 38. v. 20. Pfalm. 41. v. 6. Pfalm. 102.

v. 7. 1. Joh. 2. v. 15. Apocal. 12. v. 11.

L V I I.

Bis daß sie auch verlassen in mir ihr Leben gahr /
Dan wird man sie auch hassen / vnd bringen in gefahr:
Gefängnis / Schmach vnd Pein / wird offft bey ihnen
seyn /

Weil sie mein Diener seyn / vnd suchn mein Ehr allein.

Gen. 4. v. 5. cap. 27. v. 41. Matth. 10. v. 22.

cap. 24. v. 9. cap. 23. v. 34. Marc. 8. v. 34.

Lucæ. 14. v. 26. Joh. 7. v. 7. Gal. 5. v. 24.

L V I I I.

Zu dem wird sich auch legen / Satan / Sünd / Höll
vnd Tod /

Auff allen ihren Stegen / zu bringen sie in Noht:

Weil sonst zu beyden seitten ist grausame Gefahr /

Wasser vnd Feuer rauschen / vnd ludern immerdahr.

Gen. 3. v. 15. Psal. 17. v. 5. 4. Esdra 7. v. 7.

1. Cor. 4. v. 9. 1. Cor. 15. v. 26. Eph. 6. v. 11.

1. Petri. 5. v. 9. Apoc. 2. v. 10. Cap. 11. v. 7.

Apocal. 12. v. 13. cap. 13. v. 7.

Darüber

L I X.

Darüber muß er lauffen der selbige Gottesman /
 Mein Wort ist seine Stauffen/dran er sich halten kan.
 Meins Vaters Geist sehr mächtig / zeugt ihn üb'r
 alles hin /

Der macht ihn also kräftig in Mir/in Gottes Sinn.

Psal. 23. v. 4. 2. Sam. 22. v. 30. Psal. 119.
 v. 30. 32. Esaie. 40. v. 31. Joh. 6. v. 44.
 Act. 20. v. 24. Rom. 14. v. 5. Phil. 3.
 v. 15. Ebr. 12. v. 1.

L X.

Als dann tuht er anheben in Mir zu steigen auff /
 In Zügendlichem Leben die Staffeln all hinauff /
 Wie man die auch mag nennen/so ist's nur ein allein/
 Daß man allein mag kennen den ein'gen Sinne mein.

Rom. 8. v. 27. Rom. 12. v. 9. bis 21. 1. Cor. 1.
 v. 10. 1. Cor. 2. v. 16. Gal. 5. v. 22. 25.
 1. Timoth. 6. v. 11. 2. Timoth. 2. v. 22.

L X I.

So muß nun von ihm weichen/ das Creutz vnd Leid
 den sein /

Weil ich ihn thu erreichen/vnd schliff ihn in mich ein :
 In mir ich ihn einschiffte /in mein heilig Zion /
 In ihm ich alles büsse/ in meinem Gnaden-thron.

Rom. 6. v. 6. Psal. 5. v. 12. Psalm. 28. v. 8.
 Psal. 48. v. 12. Cant. 1. v. 4. Joh. 16. v. 22.
 Jer. 3. v. 27. Ezech. 43. v. 7. Apoc. 18. v. 20.

L X I I.

Verborgen ist mein Leben/nametz gänzlich in mir:
 In mir so wird er schweben/in Zion für vnd für /

Ich

Ich hab ihn nu eingesetzt/ auff meinen Berg Zion
Gantz rein/klar/vnverlezt voll Himmels=freud vnd
Wonn.

Gal. 2. v. 20. Col. 3. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.
Actor. 17. v. 24. Rom. 14. v. 7. Psal. 2. v. 6.
Esa. 2. v. 2. cap. 60. v. 14. Apocal. 2. v. 6.
cap. 14. v. 1.

L X I I I.

Ich Christ das Wort des Lebens/ das ein'ge Bots
tes Lam
Mit meinem Vater eben/in seinem Glantz vnd Flam
Werde darinn mein Glieder/ mit Klarheit/ Glantz
vnd Schein (seyn.
Erleuchten/ da ein jeder schön'r denn die Sonn wird

Prov. 8. v. 35. Joh. 1. v. 4. 11. Col. 3. v. 24.
Joh. 5. v. 26. 30. Dan. 12. v. 3. Sap. 3. v. 7.
Matth. 13. v. 43.

L X I V.

So Ich/o Mensch/antkopffe/wil bey dir lehren ein/
Dein Ohren nit verstopffe/ woilst mir gehorsam sein:
So wil ich dich aus=führen üb'r alles Unglück hin/
Mein Gnad wirst du verspüren / weil ich selbst in dir
bin.

Cant. 5. v. 1. Apocal. 3. v. 20. Psal. 34. v. 7.
Psal. 91. v. 15.

L X V.

Lob sey dir/O Vater gut/in mir Christ deinem Sohn/
Das du nun mein Fleisch vnd Blut gesetzt in deinen
Thron/
Darinn so woilstu wohnen/ mit deiner grossen Freud
In mein Gliedern zusammen/von izt in Ewigkeit.

Psal. 40. v. 9. Rom. 5. v. 19. Hebr. 12. v. 2. 22.
Jer. 14. v. 21. Thren. 5. v. 19. Joh. 17. v. 8. 21. 22.

Das

Das Ander.

I.

Erfreu dich sehr zu Gottes Ehr /
Seele mein / im Herzen dein /
 Der dich durch sein Göttliche Macht
 Nunmehr kräftig zur Ruh gebracht.

I I.

Ach schlaf nur ein vnd ruhe fein :
 Denn all das mein ist alles dein /
 Ich Gottes Wort in dir hin=fort /
 Will tätig seyn an allem Dhr.

I I I.

Der Glaube dein der nur allein /
 Ich selbst muß seyn im Gläubgen mein /
 Hat nun erlangt das ewige Gut /
 In mir / in dir / meinem Fleisch vnd Blut.

I V.

Denn Zion hier in mir / in dir /
 So zuvor war vnfruchtbar gar /
 Gebührt izt ihre Kinder zart /
 Aus Gottes Krafft / aus seiner art.

V.

Wo wil nu seyn Adams Gebein /
 Der nu gestorbn vnd ganz verdorbn :
 Es ist hin=weg die Sünde dein /
 Ich Gottes Wort bleib's nur allein.

Mit

V I.

Mit meiner Krafft die all's neu schafft /
 In dir allein/ mein Fleisch vnd Bein /
 In dir/ in mir/ der Vater mein
 Nun/ allzeit wil gepreiset seyn.

V I I.

O Vater / hör zu deiner Ehr/
 Daß ich dein Sohn/ in meinem Thron
 Dich lobt vnd preist an allem Ort :
 Allein dich lobt dein ewiges Wort.

Paulus/ ein Christ durch den Glauben
 an Christum / von der Welt
 Kain genant.



Bekāntnūß

Von

Der Christen Glauben

Anno 1585 zu Constantinopel
in Latein getahñ

Durch Einen/welcher als ein grosser Ketzer
beslagt worden:

Dieser gab Reden vñd Antwort seines
Glaubens an die Lateiner vñd Griechen/
auch etliche Juden vñd Türcken.



Im Jahr / 1646



Wir glauben/das aller dinge ein Er-
stes ist / das alles vmbfängt / vnd nicht
vmbfangen kan werden/aller dingen eine Ur-
sache / ein Wesen alles dessen was da ist / ein
höchstes Gutt / **GSZ** genant / das wir in
ditem Gemühte kennen/vnd in reden ehren/vns
erweisende in Gütigkeit / das wir des höchsten
Gutes vnser Vaters Kinder sehen.

Wir glauben an einen **Jesus** Chris-
tum/welcher worden ein volkommenes Exem-
pel der Kinder Gottes / vñ ihme zu folgen in
Gedult der Creatur / in liebe vnser Nächsten/
zu Tempeln seines Geistes : worinnen wohl-
tuhn allein der Gottes-dienst ist / welcher bey
GSZ / dem Aller-höchsten Gute / ange-
nehm ist.

Wir glauben also in den heiligen Geist/
als wir dieses höchsten Guts würckende Kraft
in vns fühlen. Alle seynd wir in der Gemein-
schafft Christi : die diese Gemeinschaft haben /
die werden zu dieser Krafft wieder gebohren /
vnd vergöttet/auff-gehoben über die Natur zu
einer Vnsterblichkeit / vnd werden also Instru-
menta oder Werk-zeuge der vnendlichen Glo-
rien Gottes.

Ohne dieses halten kan niemand recht vnd
fäste glauben.

Fragen.

Fragen.

Warumb send ihr gebohren ?

Antwort.

Umb Gottes genaden willen.

Wozu send ihr gebohren ?

Zu der Glorien Gottes.

Was ist eure Religion ?

Wohl-tuhn ?

Was ist ewre Profession ?

Unsere Nichtigkeit.

Was ist ewer Trost ?

Gottes Allmächtigkeit.

Was ist ewer Gebet ?

Wille-los / oder Gelassen.

Was ist ewer Leben ?

Gottes Gütigkeit.

Was ist ewer sterben ?

Verwesen in Gottes Gloria.

Was ist ewer halten vnter so viel Religionen ?

Wir glauben von Gott ins Gute.

Wir halten von vnsern Nächsten in Liebe.

Wir halten von vns selber im Kleinen.

Send ihr getaufft ?

Ja: Vnd werden noch gerne getaufft.

Womit ?

Mit Wasser / welches die Bewegung des Geistes Gottes aus vnsern Herzen durch vnserer Augen treibet / vnd in seine Liebe vns einverleibet / zu zeiten / als es ihme gefällig ist.

Halteet ihr auch das Nachtmahl ?

Ja oftmahls.

In

In welcher Gemeine?
 In Gottes Gemeine.
 Wo ist diese?

Ist sie in vns nicht/so seynd wir nicht in ihr.
 Was haltet ihr von Christi Leichnam/ was ist
 sein Fleisch vnd Blut?

Christi Fleisch ist eine beständig - leidende
 Gedult. Christi Blut ist eine Gottes-wirkende
 lebende Liebe. Wo diß Fleisch in Gedult wird
 besessen / vnd diß Blut in Liebe läbet/da ist die
 wahre Communication des wahren Leichnams
 Jesu Christi. Dieses mit - leidende Fleisch /
 vnd dieses mit - liebende Blut Christi macht
 Kinder Gottes / vnd also seynd sie mit dem
 Sohne Gottes gemeinschaft habende. Got-
 tes Substantz vnd gute ahrt/ komt in vns nicht
 ohn vnserer Transsubstantiation; oder Untergang
 vnserer bösen ahrt.

Habet ihr kein andere Sacramenta noch Ce-
 rimonien?

Diese vorgeschriebene wollen wir gerne mit
 euch halten/ so es euch gefällt: Vnd was mehr
 solte mögen seyn / das wollen wir euch wol
 allein lassen / vmb Zwietracht zu vermeiden.

Damit fahr' ich von hier,

O. H. H.

O. H. L.

W. G.

155615

ULB Halle

3

005 624 703



V0 17



Inches

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

3


Bekänntnis
 Eines vnparthenischen Christen
 gegen des einigen seligmachenden

Glaubens

ter allen Religionen vnd
 Völcchern auff Erden.

Oder:
 Antwortung der Frage:
 die vngetauften Juden vnd Heiden/
 weil sie nicht gestehen / daß Christus der
 Sohn Gottes sey?
 in ihrem Glauben können selig werden.
 ermänniglich / er sey parthenisch oder
 vnparthenisch / zum Trost auffgesetzt
 vnd an Tag gegeben:

Npt 2. schönen Liedern / deren Aufschrift
 Religions-Spiegel /
 Aus Heyliger Schrift treulich bewiesen /
 durch P. K.



Im Jahr / 1646.